

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elblatt und Anzeiger).

Drahtschrift  
Tageblatt Rieser  
Fernruf 1287  
Postfach Nr. 53

Postfach Nr. 53  
Bozen 1938  
Verleger:  
Rieser Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großgörschitz bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser  
und des Hauptzollamtes Rieser

Nr. 191

Mittwoch, 17. August 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 65 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 60 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundgröße: Petit 8 mm hoch). Differenzgebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 60%, Kuffschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschub hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Haftung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 59.

## Der erste Baumeister des Führers

Paul Ludwig Troosts Werk und Vermächtnis  
zu seinem 60. Geburtstag

Von Akademieprofessor Adolf Siegler,  
Präsident der Reichskammer der bildenden Künste  
NSD. Heute, am 17. August, wäre Paul Ludwig Troost 60 Jahre alt geworden. Das Schicksal, das ihn vorzeitig dem Leben entriß, konnte nicht verhindern, daß die Werte des vereinigten Architekten und als Mal der Erinnerung verblieben. Sie gemahnen uns, des Dahingegangenen stets von neuem zu gedenken. Der Anlaß des 60. Geburtstages macht es uns zum Herzogsbühnenmitglied, Rückschau auf das Lebenswerk des Anfang 1934 abberufenen Baumeisters zu halten.

Wir ehren in Troost den ersten bedeutenden Baukünstler, den der Führer zur Bewirklichung seiner Ideen heranzog. Schon vor der Machtergreifung fanden Führer und Künstler einander; die großen Bauten des Dritten Reiches in München wurden bereits damals besprochen und in Plänen und Modellen vorbereitet. Mit der wichtigsten Aufgabe, die der Führer in der Kampfszeit erteilen konnte, wurde Troost betraut: mit der Gestaltung des „Braunen Hauses“. 1930 wurde das ehemalige, 1828 errichtete, Palais Barlow in der Briener Straße nach seinen Angaben umgebaut. Hier wurde zum ersten Male im Anfang der gegebenen Möglichkeiten ein Beispiel des künstlerischen Willens Adolf Hitlers und seines Gefolgsmannes gegeben. Zum ersten Male suchte und fand die nationalsozialistische Kunstausfassung einen monumentalen Ausdruck. Ernst und Würde verkörpern gleichermaßen der Eingang mit den Standardentwürfen, die Fahnenhalle und vor allem der mit warmem Rot ausgestattete Senatorensaal, an dessen Entwurf sich der Führer selbst maßgebend beteiligte.

Der Umbruch im Jahre 1933 brachte die Erfüllung der größten Ideen. Nun konnte, daran gegangen werden, die lange gelegten Pläne in die Tat umzusetzen. Die nationalsozialistische Kunstausfassung, die in den Umgearbeiteten des Braunen Hauses nur angedeutet werden konnte, vermochte sich in den Monumentalbauten zu entfalten, die der alten Kunststadt München ein neues Gepräge gaben. Wie man von einem München Ludwigs I. spricht, so wird man von einem München Adolf Hitlers sprechen. Hatte Ludwig I. in Leo von Klenze den kongenialen Baugeschmack gefunden, der es verstand, die architektonischen Gedanken des Bauherrn zu formen, so der Führer in Paul Ludwig Troost. Die beiden Baumeister, die das Stadtbild des neueren Münchens bestimmen, sind Norddeutsche. Klenze kamme aus der Nähe von Hildesheim, Troost war geborener Elberfelder. (Cornelius de Troost, der Amsterdamer Maler des 18. Jahrhunderts, bestand sich unter seinen Vorfahren.)

Die Grundsteinlegung des Hauses der Deutschen Kunst und der Parteibauten erfolgte im Rahmen großer Feierlichkeiten. In außerordentlicher Schnelligkeit wurde die Ausführung der Bauten betrieben. Da es dem Meister des Entwurfs nicht vergönnt war, die Vollendung der Bauwerke zu erleben, sorgten seine Gattin und sein langjähriger Mitarbeiter, Professor Gull, für die Durchführung der Pläne. Der Führer nahm persönlich an der Entwurfsgestaltung und an den Fragen der Ausführung lebhaften Anteil. Das Mikroskop des Führers und des Verwaltungsbauwerks wurde am 1. November 1933 begonnen, am 9. November fielen die Blutzugänge der Bewegung ihren Einzug in die Ehrentempel. Das Haus der Deutschen Kunst wurde im Juli 1937 eröffnet.

München hat durch diese Bauten ein neues Gesicht bekommen. Der Königsplatz erhielt in der Richtung gegen den Hofgarten einen Abschluß von monumentaler Größe. Der Wille zu klarer Formgebung ist in den Proportionalierungen und in jeder Einzelheit spürbar. Das Reue und das Innere der mächtigen Gebäude ist von einem einheitlichen Geiste befeuert. Voller, gegen den Himmel sich öffnend, sind die Ehrentempel komponiert. Das Haus der Deutschen Kunst erstreckt mit seiner ausgedehnten Säulenfront eine feierlich-strenge tempelartige Wirkung. Troost war ein vielbeschäftigter und bekannter Architekt, als der Führer ihn für seine Zwecke entdeckte. Als vielseitige Begabung — er war auch ausübender Musiker und betätigte sich als Maler — beherrschte er gleichermaßen Außen- und Innenarchitektur. Er bewies das Wort „Ein guter Künstler kann alles“. Er hatte bei Professor Hoffmann in Darmstadt studiert, zu einem entscheidenden Erlebnis war ihm ein längerer Italienaufenthalt geworden. Im Alter von 23 Jahren arbeitete er bereits selbstständig. Verschiedene Häuser in München, die zu seinen Erfindungen zählen, zeugen von seinem großen Können und von der sicheren Haltung seiner künstlerischen Auffassung von früh an.

In der Folgezeit wurde er vor allem mit Aufgaben der Innenarchitektur betraut. Als Architekt des Norddeutschen Lloyd erwies er sich mit seinen hervorragenden Begabungen als Meister der monumentalen Raumgestaltung. Kraft und Klarheit in vollendeter Harmonie von Form und Farbe sind die Kennzeichen seines Stils. Handverfertigte Vollkommenheit lehrte er als Grundsatz und schuf damit in unermüdlicher Erzieherarbeit den hohen Stand des Kunsthandwerks in München. Die Ausstattungen der Luxusdampfer des Norddeutschen Lloyd, „Rhinthen“, „Berlin“, „Columbus“ und „Europa“, sind Werke Troosts. Diese Schiffe trugen seinen Namen in alle Welt.

## Vater Hlinka gestorben



(Scherl-Wagenborg-M.)

Prag. Der Führer der Slowaken, Vater Andreas Hlinka, ist am Dienstag um 2,05 Uhr im Alter von 74 Jahren in Rosenberk im Beisein seiner Vertrauten und Freunde sanft erkrankt.

In Rosenberk begannen, als die Todesnachricht bekannt wurde, sämtliche Glocken zu läuten. Die Gemeinde der Gemeinde verbreitete sich mit Bänderchen die Trauerbotschaft, und alle Glocken der Slowakei schloßen sich an. Eine unübersehbare Menge volkstreuere Slowaken umringt in tiefem Schmerz das Pfarrhaus von Rosenberk.

### Ein aufrichtiger Freund Polens

#### Tiefe Anteilnahme am Tode Hlinkas

Warschau. Der Tod des Slowakenführers Hlinka hat in Polen tiefe Anteilnahme ausgelöst. Die Blätter widmen dem Verstorbenen ausführliche Nachrufe, in denen die politische Tätigkeit Vaters Hlinkas und sein Kampf um die nationalen Rechte des slowakischen Volkes gewürdigt werden. Hlinka sei ein aufrichtiger Freund Polens gewesen. Man erinnert u. a. an seinen vorjährigen Aufenthalt in Polen, bei dem er mit dem Großen Band des Ordens „Polonia restituta“ ausgezeichnet wurde.

### Der Vorstand der Slowakischen Volkspartei zusammengerufen

Die tschechische und tschechische Presse zum Hinscheiden des Slowakenführers

Prag. Der Vorstand der Slowakischen Volkspartei wurde nach dem Tode Hlinkas noch im Laufe der Nacht telegraphisch für den 17. August einberufen, um über die Einzelheiten des Begräbnisses zu beraten. Hlinkas Begräbnis soll einballoniert werden und wird vorläufig in Rosenberk, seinem Sterbeort, auf dem Friedhof beigesetzt. Es wird in Rosenberk ein Pantheon für Hlinka errichtet werden, in das später die Leiche übergeführt werden soll.

Das Tagesblatt der tschechischen Partei „Die Zeit“, schreibt u. a. zum Tode Hlinkas: Hlinkas Leben war das heroische Beispiel eines heroischen Kampfes für Wahrheit und Recht. Er wußte davon, daß Ideen und Ideale durch Not und Arter gehen müssen, um zu siegen. Deshalb verwarf Hlinka niemals daran, daß das Recht der autonomen Slowakei und ihre Idee, die mit zu der Begründung der tschecho-slowakischen Republik geführt hatten, siegen wird und siegen muß. Bereits vom Tode gezeichnet, hat Hlinka mit seiner letzten Kraft anlässlich des 25jährigen Gedentages der Unterzeichnung des Vertrages von Pittsburg die Fahne der slowakischen Autonomie hochgerissen. Nun ist der Bannträger gefallen, aber das Banner steht. Hlinkas Name bleibt Programm der Slowaken und wird weiter leuchten über der um ihr Recht kämpfenden und ringenden Slowakei.

Die tschechische „Prager Presse“ kann zwar nicht umhin, Hlinkas Popularität und seinen ehrlichen Patriotismus als eine Tatsache hinzustellen, an der die reale Politik nicht vorbeigehen konnte, aber dennoch bemüht sie sich bezeichnenderweise, einen Haltungenwechsel zwischen dem toten Führer der Slowaken und seinen Anhängern bzw. der Parteileitung zu konstruieren.

Es klingt hierbei deutlich die tiefe Hoffnung Prags durch, daß jetzt nach dem Tode Hlinkas die slowakische Auto-

nomiefront erschüttert werden würde. Eine Hoffnung, die allerdings an der einmütigen Haltung der Slowaken, die ihren Kampf um die freie, autonome Slowakei unentwegt fortsetzen werde, nach wie vor scheitern wird.

### „Sich selbst stets treu geblieben“

#### Die jugoslawische Presse zum Tode Hlinkas

Belgrad. Der Tod des Slowakenführers Hlinka wird von der jugoslawischen Presse in großer Aufmerksamkeit gemeldet. Die Blätter würdigen ausführlich sein Lebenswerk. Die tschechische „Treme“ schreibt, daß mit ihm einer jener alten Kämpfer dahingegangen sei, die ihren Idealen stets treu geblieben seien. Der Prager Vertreter der „Politika“ macht besonders auf die antibolschewistische Einstellung Hlinkas aufmerksam sowie auf seine freundschaftlichen Beziehungen zu Polen.

Vater Andreas Hlinka, der Vorkämpfer des slowakischen Volkes, erreichte nach einem arbeitsreichen und kampferfüllten Leben ein Alter von 74 Jahren. Er war der Bannträger des slowakischen Bekenntnisses zu einem selbständigen Volkstum, das von tschechischer Seite gelehrt wird. Sein Tod bedeutet für die slowakische Autonomiebewegung einen unendlich schweren Verlust.

Hlinka wurde am 9. September 1864 als Sohn eines slowakischen Bauern in Gernoma geboren. Schon früh stellte er sich in die Front des kämpfenden Slowakentums. Als nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges der tschecho-slowakische Staat gebildet wurde, plante er zusammen mit dem später erfolglosen Kriegsdienstverweigerer und dem jetzigen Ministerpräsidenten Dr. Hodza die Fahne der slowakischen Unabhängigkeitsbewegung auf. Von Anfang an trat er mit der Kraft seiner ganzen Persönlichkeit für die slowakische Autonomie ein, wie sie im Vertrag von Pittsburg festgelegt worden war. Dieses Bekenntnis stellte ihn sofort in Gegensatz zu den zentralistisch gekennnten Tschechen. Bei seinem Versuch, als Vertreter des slowakischen Volkes an den Verhandlungen über die Pariser Vorvertragte teilzunehmen, wurde er auf Veranlassung Benesch aus Frankreich ausgewiesen und bei seiner Rückkehr in die Tschecho-Slowakei von den Tschechen als Aufrührer interniert. Vor den ersten Parlamentswahlen 1920 wurde er wieder freigelassen. Unabgebrochen nahm Hlinka den Kampf wieder auf und stellte sich sofort an die Spitze der tschecho-slowakischen Volkspartei.

Bis zum Jahre 1926 hand die slowakische Volkspartei im Prager Parlament in Opposition zur Regierung. Als in diesem Jahre zum ersten Male eine Rechtsregierung in der Tschecho-Slowakei zu Stande kam, stellte sich Vater Hlinka mit seiner Partei zur Verfügung und bekam zwei Ministerien. Als Regierungspartei wurde die slowakische Volkspartei, die entschlossen weiter an der Erringung der Autonomie arbeitete und sogar eine Art Heimwehr gründete, der Regierung außerordentlich unangenehm. Sie wurde so im Jahre 1929 gezwungen, wieder aus der Regierung auszuscheiden und nochmals zu schärferer Opposition überzugehen.

In den folgenden Jahren erkannte Vater Hlinka, daß die slowakische Autonomie nicht auf sich allein gestellt, dem Zentralismus der Regierung nicht gewonnen sein würde. Nach dem großen Wahlerfolg Konrad Henkels im Jahre 1935 wurde an einem politischen Zusammenstoß aller nichttschechischen Volksparteien gearbeitet. Das Ergebnis dieser Bemühungen fand in der Januarnummer des „Slovak“, des Kampfblattes der Bewegung Hlinkas, seinen Niederschlag. Der Führer der tschechischen Partei, Konrad Henkel, der Vorkämpfer des slowakischen Volkstums, Andreas Hlinka, der Vorsitzende der ungarischen Oppositionsparteien, Esterhazy und die leitenden Persönlichkeiten der polnischen und russischen Volksparteien brachten darin die Gemeinsamkeit ihrer Bestrebungen nach Autonomie und Selbstverwaltung der nichttschechischen Volksparteien zum Ausdruck.

In den letzten Wochen trat Vater Hlinka bei der Begründung der Delegation der Slowaken aus Amerika noch einmal in den Vordergrund. Wieder erhob Hlinka seine Stimme, um die Erfüllung der in dem aus Amerika mitgebrachten Original des Pittsburger Vertrages festgelegten Versprechungen zu fordern. Ähnlich wie die tschechische Partei brachte auch die slowakische Volkspartei einen ausführlichen Gesuchsantrag im Prager Parlament ein, in dem die berechtigten slowakischen Forderungen auf Selbstverwaltung ihren Ausdruck fanden.

Der Tod Hlinkas, der nicht unerwartet kommt, bedeutet für das Slowakentum einen schweren Verlust. Er wird gemindert durch die Tatsache, daß der Großteil der slowakischen Jugend die Ideen Hlinkas in sich aufgenommen hat und in seinem Geiste erzogen ist, so daß die notwendigen Kräfte und Voraussetzungen für die Fortsetzung seines Werks vorhanden sind.

### Führerbesprechung über den Reichsparteitag

Berlin. Der Führer empfing, wie die NSD. meldet, am Dienstag in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers eine Reihe von führenden Persönlichkeiten der Partei zu Besprechungen über die Durchführungen des diesjährigen Reichsparteitages.

Wir gedenken eines deutschen Künstlers von Weltgeltung, wenn wir des ersten Baumeisters des Dritten Reiches gedenken, den der Führer auf dem vergangenen Reichsparteitag in so ausdrücklicher Weise auszeichnete und ehrt.

Zeitpruch für 18. August 1938  
Wir betreiben keine Wirtschaftspolitik des Dogmas, sondern eine Wirtschaftspolitik des Erfolges. Wir gehen als Nationalsozialisten dabei auch nicht von romantischen Ideologien, sondern von den harten Tatsachen aus.  
Walter Funk, geb. 18. 8. 00.

### Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 18. August 1938.  
(Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden)  
Frühling, teilweise sehr böiger West bis Nordwestwind, zunehmende Bewölkung mit Schauern, kühl.  
18. August: Sonnenaufgang 4,45 Uhr. Sonnenuntergang 19,21 Uhr. Mondaufgang 22,02 Uhr. Monduntergang 12,06 Uhr. Bestes Viertel: 21,30 Uhr.

Diamantene Hochzeit. Der im Ortsteil Weida, Lange Straße 18, wohnhafte Pensionär Hermann Zimmermann kann mit seiner Gattin Pauline geb. Müller morgen Donnerstag das seitens der Diamantenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar steht im 86. Lebensjahr und erfreut sich größter geistiger und körperlicher Frische. Die Ehe und Treue zeichnen ihr Leben aus. Von 1876 bis 1878 hat der Jubelbräutigam mit an der Elbbauarbeit teilgenommen. In ihrer jetzigen Wohnung wohnen die beiden alten Deutschen seit 32 Jahren. Auch ihrer Heimatzeitung halten sie bereits 50 Jahre die Treue. — Wir wünschen beiden weiterhin einen gesunden Lebensabend.

Neuer Rektor. Vor der Handwerkskammer Dresden legte in diesen Tagen der Seifenfabrik Alfred Eugen Kutz, Bahnhofsstraße, mit Erfolg seine Meisterprüfung ab.

Reichsbankrat Kummer verläßt Riesa. Nach 18jähriger Tätigkeit in Riesa verläßt nächste Woche Reichsbankrat Kummer, der Leiter der Riesaer Zweigstelle der Reichsbank, unsere Stadt, um die Leitung der Reichsbankstelle in Marburg zu übernehmen. Reichsbankrat Kummer war vor seiner Riesaer Tätigkeit in Leipzig, Erfurt, zahlreichen Orten Ober-Sachsens, Berlin usw. tätig. Als sein Nachfolger wurde Reichsbankrat Johannes Fischer, Berlin ernannt, der aus der Poststelle der Reichsbank in Berlin kommt.

Bremien anziehen und Gang rein... so spricht der Fahrlehrer zum Fahrlehrer, der Prüfer bei der Autoprüfung usw. Ein auswärtiger Volksgenosse hatte jedoch gestern diese Grundrouten des Autofahrens außer Acht gelassen und war in ein Gefährt in der Pausenstraße gegangen, während er seinen Wagen vor der Tür stehen gelassen hatte. Verzeihung, stehen lassen wollte. Der Wagen aber dachte, warum sollst Du nicht auch einmal ohne „Drehen“ fahren, setzte sich in Bewegung, rollte über die Schlageterstraße, rief dort einen Jungen mit einem Fahrrad um und kam dann auf dem Bürgersteig zum Stehen. Das die Ueberwachung für den Wagenbesitzer, als sein Wagen nicht mehr da war, natürlich nicht gering war, ist wohl verständlich. Für ihn dürfte aber ob der großen Fahrsicherheit die Angelegenheit noch ein unangenehmes Nachspiel haben. Von Glück kann man reden, daß dem Jungen verhältnismäßig wenig passiert ist und daß zu dem Zeitpunkt, als der berrenlose „ferngesteuerte“ Wagen über die Schlageterstraße rollte, dort sehr wenig Verkehr war! Also: immer den Wagen richtig sichern, damit er nicht „abdranfen“ kann.

Straßenperzungen. Wegen Scharflichtens wird der gesamte Truppenübungsplatz Reithain, mit Ausnahme des westlich der Eisenbahn Riesa-Röderau-Halbenberg gelegenen Teils, einschließlich der sonst für den öffentlichen Verkehr freigegebenen Straßen in den nachstehend genannten Zeiten gesperrt: Am 18. 8. von 6 bis 15 Uhr. Die Reichsstraße Nr. 109 zwischen Reithain und Reithainsee, ebenso die Landstraße 1. Ordnung Nr. 167 von Riesa bis Reithainsee sind frei. Platzausweise haben innerhalb des abgegrenzten Platzes keine Gültigkeit.

Omnibusfahrten. Der Städtische Kraftverkehr fährt morgen Donnerstag, dem 18. d. Mts. eine Fahrt nach Dresden zum Besuch der Jahresschau „Sachsen am Werk“ durch. — Am Mittwoch, dem 24. d. Mts. wird eine gemütliche Nachmittagsfahrt zur Buchmühle bei Riebau veranstaltet.

Urlaub. Die Urlaubsverwaltung für das Winterhilfswerk. Bei Durchführung des Winterhilfswerkes 1938/39 ist nach einem Erlaß des Reichsinnenministers wie in den vergangenen Jahren die tatkräftige Mitarbeit der Behördenangehörigen erforderlich. Für Zwecke des Winterhilfswerkes kann deshalb auch im kommenden Winter den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Behörden, soweit es die dienstlichen Verhältnisse irgend zulassen, Urlaub mit Fortzahlung der Bezüge und ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub erteilt werden.

Weitere Zunahme der Meisterprüfungen im Handwerk. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat ermittelt, daß noch rund 200.000 selbständige Handwerker die Meisterprüfung bis Ende 1939 nachholen müssen. Es sind dies nur 13 Prozent der gesamten handwerklichen Betriebsführer, die übrigen 87 Prozent haben zur Hälfte bereits die Meisterprüfung oder die Befugnis zur Ansetzung von Lehrlingen. Die andere Hälfte ist auf Grund der Uebergangsbestimmungen zur Meisterprüfung nicht gesungen, kann sie aber freiwillig ablegen. Mit dem Uebergang, die Meisterprüfung bis Ende 1939 abzulegen, oder aus dem selbständigen Handwerk auszuscheiden, werden die jüngerer, erst nach Anfang 1932 in die Handwerksrollen eingetragenen Betriebsführer erfasst. Damit werden vor allem jene zu einer nachträglichen fachlichen und kaufmännischen Schulung gezwungen, die sich ohne genügende Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aus Not während der Krise selbstständig gemacht haben. Viele von ihnen haben inzwischen bereits die Meisterprüfung erfolgreich bestanden. Das wird durch die starke Zunahme der Meisterprüfungen im Handwerk bewiesen. 1932 waren es 26.500, 1936/37 dagegen 68.000 Meisterprüfungen. Die Zunahme beträgt über 150 Prozent. Gerade in den Handwerkszweigen, in denen besonders vielen noch die Meisterprüfung fehlt, hat die Zahl der Prüfungen am stärksten zugenommen, z. B. im Schuhmacherhandwerk mit 889 Prozent, im Friseurhandwerk mit 281 und im Damenschneiderhandwerk mit 230 Prozent.

Sächsischer Hausbesitzertag in Dresden. Vom 26. bis 28. August hält der Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine in Dresden seinen 57. Sächsischen Hausbesitzertag ab. Am Freitag, den 26. 8., findet ein Empfang der Vereinsleiter durch die Stadt Dresden statt; der Sonnabend ist einer Gesamtvorstandssitzung und einer Landesausschüttung sowie einer geschlossenen Mitgliederversammlung vorbehalten. Abends findet eine Festvorstellung in der Staatsoper Dresden statt. Der Sonntag steht eine große öffentliche Kundgebung im Hotel Saxonien um 10 Uhr vorm. vor, auf der der Sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Kent zu den Hausbesitzern Sachsen sprechen wird. Nachmittags werden die Tagungsteilnehmer der Ausstellung „Sachsen am Werk“ einen Besuch abtun.

50 Jahre Leipziger Papierwarenmesse. Aus der Leipziger Herbstmesse 1888, die vom 28. August bis zum 1. September dauerte, feiert die Papierwarenmesse ihr 50-jähriges Bestehen. Papier, Bücher, Kunstblätter und andere Erzeugnisse aus diesem Werkstoff sind schon seit Jahrhunderten im Angebot der Leipziger Messe vertreten. Mit dem geschlossenen Angebot ihrer Erzeugnisse trat die papierverarbeitende Industrie jedoch erstmalig 1888 in Erscheinung. Der „Mitteldeutsche Papierverein“ führte damals die erste geschlossene Ausstellung durch, die einen großen Erfolg brachte. Seitdem ist diese Ausstellergruppe ständig gewachsen und fällt heute zwei große Pavillonen, den „Großen Meißner“ und „Ständlers Hof“. Auf der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse werden 500 Aussteller dieser Gruppe erwartet.

Reizt man sich nicht zu werden! Der Waps ist eine unserer wichtigsten und ertragreichsten Pflanzarten. Im Interesse unserer Fettversorgung muß die Wapsanbaufläche noch bedeutend vergrößert werden. Da er nach allen Früchten gedeiht, die den Boden in gutem Kulturzustand zurücklassen, sollte sein Einbau in die Fruchtfolge keine übermäßigen Schwierigkeiten machen. Waps kann überall angebaut werden, wo Winterweizen und Wintergerste gedeihen. Die Aussaat erfolgt vom ersten Drittel bis Ende August mit einer Saatmenge von 8 bis 10 Hektogramme je Hektar und einer Drillweite von 80 bis 40 Zentimeter je nach der Güte des Bodens. Er verlangt eine sehr fruchtige Düngung, vor allem Kalihosphat. Ein Teil des Stickstoffes wird zweckmäßig erst im Frühjahr gegeben, damit er nicht zu üppig in den Winter kommt und nicht die Gefahr der Auswinterung besteht. Für gut vertroteten Stallmist ist er sehr dankbar. In die Zeit für ein gut abgelagertes Saatgut zu tun, so helfen Untergründpflanz und Waps. Der Waps ist wohl eine anspruchsvolle Frucht, bringt aber bei Beachtung aller Wachstumsbedingungen und richtiger Pflege und Ausbeurteilung des Erntegutes guten Gewinn. Darüber hinaus ist der Anbau von Waps dringend erwünscht und nötig zur Ausweitung unserer Fettzeugung.

Kampflieger Böhmer zum Gedächtnis. Strelia a. G. Auf dem Gelände der Reichsarbeitsdienstabteilung 4/187 wird am Sonntag ein Gedächtnis für den sächsischen Kampflieger Franz Böhmer gehalten. Franz Böhmer (geb. 10. August 1901) wurde am 1. April 1918 in die sächsischen Fliegertruppe in Großenhain. Von da kam er während des Kampfes nach Leipzig, wo er von rotem Gewindel abgeschossen wurde. Nach dem Kampfe wurde er in die sächsischen Fliegertruppe in der Arbeitsdienstabteilung, die nun einen riesigen Findling auf ihr Gelände gebracht hat, an dem eine Gedenktafel mit dem Reliefprofil Franz Böhmers angebracht wurde. Der Denkstein soll am Sonntag enthüllt werden. Bei dieser Feier spricht zu Ehren des Kampfliegers sein letzter Kommandeur vom Fliegerhorst Großenhain, Major der Reserve Siegfried Röhberg (Dresden).

### Aus Sachsen

Dresden. Märchenheit des Gebietes Kurmar. Auf ihrem Marsch nach Rärden berührte die Märchenheit des Gebietes Kurmar am Dienstag Dresden. Die 104 Jungen der Kurmartruppe kamen aus Richtung Kreis Hoyerwerda, wo sie am Sonntagabend in Penndorf bei Rudolow ein Feilhaber aufgeschlagen hatte, in dessen Rahmen sie auch einen Dorfabend veranstalteten.

Dresden. Theodor Körner-Gedenkfeier am Dresdener Königsplatz. Am Donnerstag, 25. August, 21 Uhr, veranstaltete die Sächsische Landesregierung gemeinsam mit der SA-Gruppe Sachsen und dem Heimatswerk Sachsen auf dem Dresdener Königsplatz eine Feier zum 125. Todestage Theodor Körners. Die Gedenkfeier wird Obergruppenführer Schepmann halten; die Durchsührung der Veranstaltung liegt in Händen der SA-Schützenkommande 108. Die Veranstaltung ist zu der Feier, an der zahlreiche Ehrenmänner und Ehrenformationen teilnehmen werden, herzlich eingeladen.

Dresden. Wer kennt die Tote? Am 14. August wurde in Dresden-N. am Rinderbach unterhalb der Albertbrücke eine stark verweste weibliche Leiche, die mehrere Monate im Wasser gelegen hat, aufgefunden und nach der Leichenhalle des Anatomikums gebracht. Beschreibung: 50 bis 55 Jahre alt, braunes Haar, gestochener Kopf, gekleidet u. a. mit blauem Wollmantel, blauweiß gestreifter Bluse. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Dresden, Schleichgasse 7.

Dresden. Warum so vertrauenselig? Nach mehreren bei der Kriminalpolizei eingegangenen Anzeigen mußte in der letzten Zeit ein noch unbekannter etwa 35 Jahre alter Mann, der auf Betrug ausging, die Vertrauenseligkeit einiger Frauen in gemeiner Weise auszunutzen. Der abgeleitete Betrug suchte in Tanalokalen seine Opfer kennen zu lernen. Nachdem er die Frauen nach Hause begleitet hatte, verabredete er sich mit ihnen für einen der nächsten Tage. Bei Abschiednehmen an der Haustür forderte er als Hand für das Einhalten des verabredeten Wiedersehens Geld oder Schmuckstücke. Die Frauen mußten immer erst zu spät einsehen, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen waren, der sich natürlich nicht wieder sehen ließ.

Schmitz. Gustav Adolf Henke und Sachsen. Gustav Adolf Henke, der Führer der Besatzung des Flugzeuges „Gondor“, entkam einer sächsischen Familie. Der verlorene Vater des Gustav Adolf war Arzt im Kirschtal und wohnt in Erfurt. Drei Tanten, die in der Blumenstadt Schmitz leben, sind stolz auf die fliegerische Leistung ihres Neffen.

Grimma. Schwere Gewitter. Am Montagabend ging über Grimma ein Gewitter nieder, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war und in kurzer Zeit 15 mm Niederschlag brachte. Von den Abhängen und abfallenden Straßen floßen wahre Fließbäche herunter, und überall bildeten sich große Seen, da die Schleusen die ungeheure Wassermengen nicht lassen konnten und manche Einschnitte auch durch Schlamm verstopft wurden. Teilweise wurden Wege und Straßen aufgewühlt, wobei Wiederherstellungsbearbeiten erforderlich sind. An den Schwämmen wurde eine alte Weide umgedrückt. Im Stadtwald schlug der Blitz in die harte Wegeteiche ein. Die Wegeteiche wurden sorgfältig überprüft und der Baum arg mitgenommen.

Leipzig. Aufgeklärter Todesfall. Die Justizpressestelle Leipzig meldet: Am Montag, dem 15. d. M., wurde der Jurist Arthur Kunze auf Marxstraße 11 mit einer Schußverletzung tot aufgefunden. Die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung hat einwandfrei ergeben, daß es sich hierbei um einen Unfall handelt. — Vermutlich wird seit dem 11. August der Steinleger Alfred Rudi Krüger, geboren am 12. April 1910 in Leipzig, in Leipzig 8 30, Annabainer Straße 20 wohnhaft.

Penzig. Unachtsamkeit vernichtet 90 Erntegärten. Nach dem Ausladen eines Teiles der Ernte hatte sich ein Feldbestreuer eine Tabakspitze angezündet. Funken fielen zu Boden und legten die Stoppeln in Brand. 90 Erntegärten wurden vernichtet.

Sachsen. Ernsthaft. Wohnhaus durch Blitzschlag eingestürzt. Am Montagabend ging über der Gegend von Dobenhain-Ernstthal ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in das Wohnhaus des Bauern Herbert Müller

in Langenberg und sandete sofort. Das Haus stand in wenigen Augenblicken in hellen Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehr war es zu danken, daß das Feuer nicht auf die benachbarten Gebäude übergriff. „Lieber dem Vieh von dem Ackerling auch eine Kuh durch Blitzschlag getötet wurde, konnte fast nichts gerettet werden. — Während der Gewitterstürm traf ein kalter Schlag auch das Wohnhaus i Bauern Vogel in Bichtental.

### Reichsstatthalter Mutschmann auf dem Wege der Besserung

Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann vertritt auf dem Wege der Besserung. Im Interesse der Patienten sind jedoch Besuche noch nicht erwünscht. Gauleiter Martin Mutschmann hat für die Angehörigen der vier noch vornehmten Bergarbeiter einen größeren Betrag zur Verfügung gestellt.

### Die geborgenen Vergleite von Ehrenfriedersdorf unverletzt

Ehrenfriedersdorf. Die aus dem Unglücksfall von Ehrenfriedersdorf geborgenen Vergleite konnten nach ihrer ärztlichen Untersuchung in ihre Wohnungen entlassen werden. Es haben bei dem Unglück keine Verletzungen davongetragen.

### Ausländische Jugend zu Gast in Deutschland

Seit Montagmittag weiß eine Gruppe von 11 englischen Schülern unter Führung eines deutschen Lehrers als Gäste in Dresden. Die Leitung der Gruppe hat ein englischer Geschichtslehrer, Mitter Götter. Ziel des Besuchs ist, die Einrichtungen der SA in Sachsen kennen zu lernen. Die englischen Jungen führten während ihres Aufenthaltes mehrere Fahrten in das Sächsische Reisebüro durch und besichtigten dabei u. a. die Jugendburg Dobitz. Die englischen Gäste sind von dem Sächsischen Reisebüro herzlich begrüßt und werden am Mittwoch, dem 17. August, am SA-Lager Rosenthal-Schweizermühle teilnehmen, um das Lagerleben der Hitlerjugend kennen zu lernen. Am Donnerstag früh geht die Gruppe zu ihrer Heimreise über Köln nach England in Bewegung. Am 19. August sind 80 junge Engländer als Gäste der sächsischen Hitlerjugend gemeldet. Am 20. August wird weiterhin eine Gruppe von 50 Japanern im Rahmen des Jahres der Verständigung die sächsische Hitlerjugend aufsuchen.

### Generalmajor a. D. von Sendlitz-Berfenberg 75 Jahre alt

Dresden. Am 19. August 1938 vollendet der in Dresden im Ruhestand lebende Generalmajor a. D. Werner von Sendlitz-Berfenberg, der letzte Kommandeur der sächsischen Grenadier-Brigade im Felde, in bewundernswürdiger geistiger und körperlicher Frische sein 75. Lebensjahr. Aus der starken Schule des Kadettenkorps hervorgegangen, trat er im März 1888 als Vortruppführer bei der 9. 101. in den Dienst der aktiven Truppe. Die ersten 24 Jahre seiner glänzenden militärischen Laufbahn gehörte er unter anderem dem 2. Grenadier-Regiment 101 an. 1897 wurde er Hauptmann, zehn Jahre später unter Verleihung zum Stabe des 2. Grenadier-Regiments 100 Major. Nach vorübergehender Dienststellung als Bataillonkommandeur im 178. Inf.-Regt. erfolgte 1912 sein Beförderung zum Kommandeur des Kadettenkorps. An der Spitze des Landwehr-Grenadier-Regiments 100 rüdte er 1914 ins Feld. Januar 1915 zum Oberst befördert, übernahm er im März desselben Jahres das 2. Grenadier-Regiment 101 als Regimentskommandeur. 1916 wurde er mit der Führung der 46. Infanterie-Brigade der sächsischen Grenadier-Brigade betraut, die er bis zum Ende des Krieges befehligte. Kampf und Sieg der sächsischen Grenadiere im Weltkrieg bleiben auf immer mit seinem Namen verbunden. Nach den blutigen Kämpfen an der Westfront im März und April 1918 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor. Nachdem er noch einige Zeit nach Kriegsende die Aufgaben eines Inspektors des Reichswehres wahrzunehmen hatte, nahm er im September 1919 seinen Abschied. Er ist Inhaber des Kommandeur-Kreuzes des Militär-St.-Heinrich-Ordens und vieler anderer hoher und höchster Auszeichnungen.

### Baumeffetagung auf der Leipziger Herbstmesse 1938

Im Rahmen der Leipziger Herbstmesse 1938 wird am Montag, dem 29. August, und am Dienstag, dem 30. August, die alljährliche Baumeffetagung stattfinden, die von der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen e. V. im NS-Bund Deutscher Technik in Gemeinschaft mit dem Leipziger Reichamt veranstaltet wird. Die diesjährige Baumeffetagung wird Probleme der Winterarbeit in der Bauwirtschaft behandeln. Es sind Referate über die folgenden Themen vorzulegen: 29. August „Ertragsleistung der Bauwirtschaft durch planvolle Ermöglichung der Winterarbeit“, Winterarbeit im Straßenbau, „Die Bedeutung des Holzes für Winterarbeiten im Bauwesen“ und „Betonarbeiten im Winter“, 30. 8. „Strahlungs-Beizungsanlagen“ und „Klimaanlagen im Bauwesen“. Am Mittwoch, dem 31. 8., findet eine Baumeffetagungsfahrt statt, auf der interessierte Bauheute im mitteldeutschen Industriegebiet unter sachkundiger Führung angeht werden. Weitere Kenntnisse erteilt das Leipziger Reichamt, Leipzig 1, Markt 4.

### Vierte Südpolexpedition des Polarforschers Eklworth

New York. Vom Pier in der Nähe des Flugplatzes Brooklyn lief am Dienstag das Polarforscherschiff „Quest“ zur 4. Südpolexpedition des bekannten Polarforschers Sir Ernest Shackleton auf. Shackleton, der sich z. B. in Südafrika aufhielt, wird mit dem Schiff am 1. Oktober Kapstadt verlassen und nach Antarktika auslaufen. Der Forscher hofft, einen großen Teil der noch unerforschten 750.000 Quadratmeilen der antarktischen Südpolregion topographisch aufnehmen zu können. Im Bord des Schiffes befinden sich zwei Flugzeuge. Die Besatzung besteht aus 18 Köpfen. Darunter sind ein Arzt, ein Funker und zwei Piloten vorhanden.

### Tragische Folgen des tschechischen Kriegsspiels

Tragische Folgen des tschechischen Kriegsspiels. Der tschechische Grenzbeamter erschloß seinen Kameraden den Verbleib des inhaftigen liegenden. — Wie die „Holländische“ meldet, soll dieser Tage an der tschechischen Grenze der Verbleib eines tschechischen Grenzbeamten einen anderen tschechischen Beamten erschossen haben. Die erst jetzt bekannt wird, hörte man in der Nacht bei Magerpind in der Gemeinde Wundgang von jenem tschechischen Grenzbeamten einen Schuß und bald darauf Schreie und Schüssen. Wie sich später herausstellte, war ein tschechischer Grenzbeamter von einem anderen tschechischen Grenzbeamten, der offenbar im Sinne der allgemeinen tschechischen Kampfschule durch ein Gerüst erkrankt, zur Waffe gegriffen hatte, erschossen worden. Der Schütze war dann Hals über Kopf davongelaufen, wobei der schwerverletzte Grenzer ohne Hilfe liegen blieb und verblutete.

### Betreten des Böhmerwaldes verboten!

Ein neues einschneidendes Verbot hinsichtlich des Betretens des Böhmerwaldes für die arme Bevölkerung —  
Schwerer Schaden für die arme Bevölkerung  
Prag. Die Bezirksbehörde Prag hat durch eine Rundschreibung verkündet, daß es verboten ist, in den Wäldern die öffentlichen Wege zu verlassen. Dieses neue, einschneidende Verbot verallgemeinert die bisher bereits bestehenden Sonderverbote des Betretens von Grundstücken und Waldteilen, auf denen militärische Bauarbeiten vorgenommen werden. Besonders hart trifft das allgemeine Verbot die arme Bevölkerung des Böhmerwaldes, die sich bisher auf den Gemeindefeldern Reisig und Laubholz zu Heizwecken holen konnte, ganz abgesehen davon, daß der natürliche Reichtum der dortigen Wälder, wie Beeren und Pilze, nun nicht mehr gesammelt werden kann, was bisher für die Bevölkerung ein willkommenes und bitter notwendiger Verdienst war.

### Täglich fast 4 Kilometer Reichsautobahn

Berlin. In Erfüllung des Programms werden jetzt jährlich 1000 Kilometer Reichsautobahnen fertiggestellt. Die Größe dieser Leistung veranschaulicht eine Darstellung, die Regierungsbaumeister beim Generalinspektor für das deutsche Straßennetz in der „Straße“ veröffentlicht. Er weist darauf hin, daß in den letzten beiden Jahren nach den Geschäftsberichten 714 und 705 Millionen RM für Zwecke der Reichsautobahnen ausgegeben wurden. Diese 700 Millionen entsprechen also der Arbeitsleistung für 1000 Kilometer. Die Leistungen des Jahres 1937, des ersten Jahres mit vollendetem Baubetrieb, werden durch folgende Zahlen gekennzeichnet: 11,4 Millionen Quadratmeter Mutterbodenarbeiten, 61,6 Millionen Kubikmeter Erd- und Felsarbeiten, 1500 Brücken und Durchlässe. Hierfür waren nötig über 1,2 Millionen Kubikmeter Beton, 12,5 Millionen Quadratmeter Fahrbahnbedeckung, 350 000 Kubikmeter Eisenbeton und 45 000 Tonnen Stahlkonstruktion. Bei etwa 280 Arbeitstagen im Jahre werden an jedem Arbeitstag über fast 64 000 Quadratmeter Fahrbahnfläche. Zur Erfüllung müssen rund täglich 40 000 Tonnen Baustoffe bewegt werden, das sind 2000 Eisenbahnwagen oder 40 Güterzüge. Jedes Jahr bringt die Fertigstellung von rund 100 Anschlussstellen zum übrigen Straßennetz, 1000 Kilometer Reichsautobahn bedeuten fast 4000 Vork- oder Hauptplätze, sie brauchen ferner 20 Tankstellen und 20 Straßenmeisterstellen. Zur Weiterverbreitung werden in jedem Jahre für die 1000 Kilometer etwa drei Millionen Pflanzen in gesunder Lebensgemeinschaft gesetzt. Abschließend wird festgestellt, daß 1000 Kilometer Reichsautobahnen im Jahre 50 000 Quadratmeter des Reiches erschließen und 6 1/2 Millionen Menschen näher zu der Gansheit der 75 Millionen bringen.

### Der Festungswerkmeister

#### Eine neue Laufbahn im Heer

Berlin. Das Heer richtet eine neue Laufbahn ein, die für viele von Interesse sein dürfte. Es handelt sich um Personal, welches für Betreuung von Festungswerken benötigt wird. Die Laufbahn des Festungswerkmeisters ist eine Unteroffiziers-Laufbahn. Dieses ergänzt sich aus aktiven oder ehemaligen Soldaten der Wehrmacht (Heer, Marine oder Luftwaffe), die mindestens eine zweijährige Dienstzeit haben und Unterführer-Anwärter oder Unteroffiziere sind. Die Bewerber werden nach endgültiger Uebernahme in diese Laufbahn innerhalb einer zwölfjährigen Dienstzeit bis zum Festungswerkoberleitendebefehl und nach vollendeter zwölfjähriger Dienstzeit zum Festungswerkmeister befördert. Die Dienstzeit der Festungswerkmeister darf bis zum vollendeten 30. Dienstjahr verlängert werden. Daraus anschließend gilt ihre Dienstzeit um ein weiteres Jahr verlängert, wenn nicht spätestens drei Monate vor Ablauf der Weiterverpflichtung die Absicht der Entlassung bekanntgegeben oder die Entlassung selbst beantragt wird.

Die Festungswerkmeister beziehen eine Befoldung nach Befoldungsordnung C, Befoldungsgruppe 11, Stufe 1-5. Die Wönnen nach zehnjähriger Dienstzeit als Festungswerkmeister zum Festungsoberwerkmeister befördert werden, wenn hervorragende Dienstleistungen diese Beförderungen rechtfertigen, und erhalten als solche die Befoldung nach Befoldungsordnung C, Befoldungsgruppe 11, Stufe 6-7. Die Dienstzeit der Festungsoberwerkmeister kann ebenfalls bis zum 30. Dienstjahr unter den gleichen Bedingungen wie die der Festungswerkmeister verlängert werden. Das Festungspersonal wohnt in beorderten Wohnungen.

Als Bewerber kommen in Frage: Heeresangehörige, die eine mindestens einjährige, möglichst zweijährige, Befristung als Maschinenbauer oder -Schlosser im Kraftmaschinenbau, in der Kraftfahrzeugtechnik oder im Elektromaschinenbau oder als Elektromechaniker oder als Elektromechaniker nachweisen können. Die Ausbildung erfolgt kostenlos bei einer Heeresfachschule in einem 18monatigen Lehrgang, der durch eine Prüfung abgeschlossen wird. Vom Bestehen der Prüfung hängt die Uebernahme in die Laufbahn ab.

Nähere Auskünfte erteilen die Wehrbezirkskommandos, Wehrmeldeämter und die Fürsorgeoffiziere. Meldungen können sofort erfolgen.

### Begnädigung durch den Führer u. Reichskanzler

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht in Arnberg am 7. April 1938 gegen Maria Ulrich wegen Vordes erkannte Todesstrafe im Anbetracht der Umstände in eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren umzuwandeln. Die Verurteilte hat das ungeliebte Kind ihrer Tochter kurz nach der Geburt ermordet. Sie hat die Tat nicht aus verbrecherischer Neigung, sondern unter dem Einfluß ihres Ehemannes verübt, der später Selbstmord begangen hat.

### „Nur für Erwachsene“

Eine lustige Angelegenheit mit Chanons in 5 Bildern von Helena von Portenbach

Erkaufführung im Komödienhaus zu Dresden, den 15. 8. 38

Hallo! Hier Komödienhaus... ob das Komödienhaus eine Spielstätte schon wieder eröffnet hat, wollen Sie wissen? Nun... ja und nein zugleich. Zunächst ist Rotraut Richter mit ihrem eigenen Berliner Ensemble zu einem mehrwöchigen Gastspiel bei uns eingetroffen und hat mit dem Lustspiel „Nur für Erwachsene“ eine Art Sommertheater-Abend in unseren Wäldern gebracht. Dieser Abend, am 15. August, war die Erkaufführung unserer Winterspielstätte eröffneten wir am 29. August mit der dreiaktigen Komödie „Nacht vor dem Fest“, die es Helbert Alexander Sinn geschrieben hat. Bis dahin assistiert Rotraut Richter bei uns... ob es sich lohnt, das Lustspiel „Nur für Erwachsene“ jetzt anzusehen, fragen Sie mich? Nun da will ich Sie nur erinnern, daß Rotraut Richter darin spieltragend auftritt, Rotraut Richter, der Typ der echten Berliner Range, oder, wie man jetzt auch im Jargon der Reichshauptstadt im vulgären Volkston sagt, „Der Berliner Klotz“. Sie kennen doch sicher die Künstlerin schon aus den lustigen Filmen „Rach im Hinter-



### Unerfessliche Millionenverluste

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, wo die Zeitungen nicht über Brände und Schadenfeuer zu berichten haben. Zugerechnet, daß ein Teil der Brände gerade jetzt im Sommer auf Blitzschläge zurückzuführen ist, so zeigen doch die Brandstatistiken der Versicherungen, daß immer noch menschlicher Leichtsinn den größten Teil der Brände verursacht. Trotz aller Aufklärung und besonders scharfer Schutzmahnahmen war es bisher noch nicht möglich, die durch Feuer verursachten Vermögensverluste unserer Volkswirtschaft wesentlich zu verringern. Zwar konnte — und das darf zweifellos der Schadenverhütungsaktion zugute gerechnet werden — die Feuerhäufigkeit z. B. im ersten Halbjahr 1938 gegenüber der Feuerhäufigkeit in den ersten 6 Monaten des Vorjahres um 5000 Fälle vermindert werden; der durch Feuer entstandene Gesamtschaden aber ist in der gleichen Zeit von 8 1/2 Millionen Reichsmark auf über 42 1/2 Millionen Reichsmark gestiegen.

Von der im Monat Juni d. J. verzeichneten Brandschadenssumme in Höhe von fast 10 Millionen Reichsmark entfällt 1 Million Reichsmark auf Brandschaden in der Landwirtschaft. Der durch Blitzschläge verursachte Schaden in der Landwirtschaft belief sich im Berichtsmonat auf rund 1/2 Million Reichsmark, so daß allein in der Landwirtschaft rund 1/4 Millionen Reichsmark Schaden oder fast 200 Brände mittelbar oder unmittelbar auf das Konto menschlicher Verschuldungen kommen. Im Betracht unserer Volkswirtschaft ist ein derartiger Verlust einfach untragbar. Jeder einzelne hat die Pflicht, immer wieder zur Verhütung dieses Leidens durch Aufklärung und aktive Schutzmaßnahmen beizutragen.

### Der Volkswagen

#### Und was Henry Ford sagt

Berlin. Im „Vierjahresplan“ veröffentlicht Jacob Berlin Ausführungen über den wirtschaftlichen und sozialen Sinn des Volkswagens. Er betont dabei, daß vollständig neue Wege eingeschlagen werden mußten, um das Ziel zu erreichen. Neuerdings besaßen sich auch amerikanische Autofabrikanten mit Kleinautos, um einen Ausgleich gegenüber dem katastrophalen Abbruchgang der Wäldchen Topen zu bringen. Angesichts der wirtschaftlichen Lage der arbeitenden Bevölkerung bestimme aber wenig Hoffnungen, selbst für den billigen Wagen genügenden Absatz zu finden, eine Beforgnis, die in Deutschland mit seiner hohen Wirtschaft ohne Zweifel nicht aufkommen könne. Hier ließen die Befürchtungen darum hinaus, daß es nicht ohne Schwierigkeiten der übrigen Automobilindustrie abgehen werde. Das sei jedoch eine überflüssige Sorge. Die Industrie werde ihre Wagen wohl noch verbessern und die Hauptfrage aber weiter verbessern und verfeinern und die Ausstattung weiter vervollkommen müssen. Doch werde niemand dem Volkswagen Konkurrenz bieten können, und solle es auch nicht. Dagegen werde die Motorisierung der breiten Masse dem Käufer des teuren Wagens die Wege ebnen. So mancher Volkswagenkäufer von heute werde später zum Käufer des hochwertigen Wagens.

Berlin berichtet in dem Aufsatz über eine Unterredung mit Henry Ford, die er im letzten Jahr auf einer Studienreise hatte. Henry Ford hat dabei dem lustigsten Motor einer großen Zukunft prophezeit. Auf die Frage nach dem Deckmotor erklärte er: „Kann gut sein.“ Inzwischen

hat Ford einen Wagen mit Deckmotor zum Patent angemeldet, bei dem er allerdings andere Wege geht als wir. 85 Prozent der Wagen stehen in Newport auf der Straße. Auf eine Frage wegen der Lösung der Wagenfrage erwiderte Ford, daß die häufigsten Karosserien auf dem Felde wachsen würden. Er meinte Prethoff aus der Solabohne. Berlin erklärt, daß er damit die Bekämpfung des größten Autoindustriellen der Welt hatte, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Zwar würden wir uns hinsichtlich der Karosserie nicht an die Solabohne halten können, doch diese hier das deutsche Kunsthandwerk ein hervorragendes Material. Weiterführende Karosserien seien heute auf alle Fälle Grundbedingung und auch beim Volkswagen eine selbstverständliche Voraussetzung. Welche einschneidende Gewissensprüfung beim Volkswagen erzielt würde, geht daraus hervor, daß für seine Herstellung nicht mehr als 1 Prozent der gesamten deutschen Stahlerzeugung benötigt würde. Sein erstaunlich geringes Gewicht von 600 Kilogramm lege selbstverständlich die weitgehende Verwendung von Leichtmetallen voraus, womit sich der Volkswagen im besonderen Maße den Zielen des Vierjahresplanes anpasse.

### Schwerer Verkehrsunfall auf der Brodenstraße

Omnibus beim Ueberholen auf die Schienen geraten  
Münchenerode. Gestern ereignete sich auf der Brodenstraße zwischen Dreienhohen und Scherke ein schwerer Verkehrsunfall. Ein aus Bad Soden kommender Omnibus mit 15 Passagieren geriet bei dem Versuch, einen anderen Omnibus zu überholen, auf den unbesetzten Teil der Straße und fuhr von dort auf eine zwei Meter hohe Böschung hinab. Der Wagen rollte dann auf die Schienen der Hays-Oberbahn, wo er nach etwa achtzig Metern stehen blieb.

Von den Insassen des Omnibusses wurden acht verletzt, fünf hatten leichtere Verletzungen davongetragen, während drei mit schweren Verletzungen im Krankenhaus Münchenerode Aufnahme fanden. Bei keinem der Verletzten bedroht jedoch Lebensgefahr.

### Keine Hochwassergefahr mehr in Bayern

München. Nachdem die Niederschläge in ganz Bayern erheblich nachgelassen haben, sind die Ober- und Mittelläufe der Gebirgsflüsse durchweg in raschem Fallen begriffen, so daß die Hochwassergefahr in der Hauptsache beendet ist. Für die Donau besteht gleichfalls keine größere Gefahr mehr.

### Zwei Bergleute tödlich verunglückt

Hildesheim. In dem Untertagebetrieb des Rastbergbaues Köstlin-Barnten wurden zwei Bergleute tödlich durch elektrischen Strom getötet. Wie es zu dem Unglücksfall kam, konnte noch nicht festgestellt werden.

### Schwere Explosion

#### an Bord eines U.S.A. Unterseeboots

Newport. Beim Ausprobieren eines neuen Motors ereignete sich an Bord des amerikanischen Unterseeboots „Nautilus“ eine Explosion, durch die ein Offizier und sechs Matrosen z. T. schwere Verletzungen erlitten.

### Schweres Fernbeben aufgezeichnet

Rom. Die Florentiner Erdbebenwarte zeichnete am Dienstag vormittag ab 5.30 Uhr ein längeres, sehr heftiges Fernbeben auf, dessen Herd sich in 7000 Km. Entfernung, wahrscheinlich in Innerasien, befinden dürfte. Die Apparate blieben nahezu zwei Stunden in Tätigkeit.

### Gerichtssaal

#### Unverbesserlichem Heiratsschwindler das Handwerk gelegt

Das Leipziger Landgericht erkannte am 10. März gegen den 45jährigen Walter Schulze aus Ritzau wegen fortgesetzten Rückfallbetrugs und Raubdiebstahls auf zwei einhalb Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust bei gleichzeitiger Anordnung der Sicherungsverwahrung gegen den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher. Dieses Urteil hat das vom Angeklagten angerufenen Reichsgericht durch Verwerfung der un begründeten Revision jetzt rechtskräftig bestätigt. Der vielfach und erheblich vorbestrafte Angeklagte hatte als 14jähriger Junge seine ersten Diebstähle begangen. Später betätigte er reichlich den ihm angebotenen Gang zum Dieben. Durch mittelloses Belügen anderer, ihm meist an Intelligenz unterlegener Menschen beschaffte er sich Geld. Dabei ließ er sich von seiner Galtungs- und Großmännlichkeit beherzigen. So gab er sich häufig als Arzt mit großer Praxis aus. Eine große und gutgehende Praxis hatte er allerdings nur bei betrautlichen Mädchen, denen er gegen das Verprechen baldiger Heirat ihre Ersparnisse und Schmuckstücke kreuzfalsch abnahm. Dabei zeigte er eine ausgeprägten Begabung dafür, immer neue, für jede Situation passende Lügen und Ausreden zu finden und damit seiner Verheißungswelt den Eindruck eines ehrlichen Menschen zu erwecken. Wie das Gericht feststellte, ist der Angeklagte der geborene Quacksalber, dessen Leben seit dem 14. Lebensjahr eine fast ununterbrochene Kette von Straftaten bildete und der sich eine große Routine in der Ausübung von Betrügereien angeeignet hatte.

### Haupthilfsleiter Heinrich Hlemann, Riesa, veran-

wortlich für den gefallenen Festzug und Hildesheim. Stellvertreter: Heinz Haberland, Riesa

Dresdner Vertretung: Karlheinz Junfermann, Dresden, Nürnberger Straße 53.

Verantwortlicher Angelegenheiten: Wilhelm Dietrich, Riesa, Druck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa, Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 55 / Fernruf 1237, Tel. VII. 1938: 7153. Zur Zeit in Besitz der Nr. 4 gültig.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

sprechend und gefühlvoll vorbei. Rotraut Richter macht alles das in einer Weise, daß die Hörer durch Beifalls- und Jubelungen sie oft mitten im Spiel unterbrechen... Mehr kann ich Ihnen hier nicht erzählen. Kommen Sie selbst und sehen Sie sich das Stück mit Rotraut Richter im Dresdner Komödienhaus an. Die Kräfte, die sie sich für ihr Gastspiel mitgebracht hat, stehen ihr würdig zur Seite, so z. B., um nur einige Namen zu nennen, Albert Obermann als Stefan Krüger, Boris Klein als Klavierspieler, Selma, Vera Schuber als Rina, Franz Weidhammer als Doktor Auto Lehner, Nora Brand als Hanna Dreher. Sehr hübsch sind auch die Bühnenbilder, die eigens für das Stück unter neue Bühnenbildnerin Annelies Bontemps geschaffen hat, die nach mehrjähriger Studienzeit bei Carl Götting über das Hamburger Stadttheater und das Bremer Schauspielhaus nun zu uns nach Dresden gekommen ist... Sowie davon für heute. Also auf Wiedersehen in den nächsten Tagen im Dresdner Komödienhaus bei Rotraut Richters Gastspiel, aber das alles „Nur für Erwachsene“.

### Spielplan des Zentraltheaters Dresden

Von Montag, den 15. 8., bis Sonntag, den 28. 8., abends 8 Uhr, sowie Sonntag nachmittags 12 Uhr „An der schönen blauen Donau“.

## Ehrenfriedersdorf und sein Bergbau

### Die Entwicklung der Stadt im Wandel der Zeiten

Durch den Wassereinbruch auf der Vereinigten Feldgrube, wobei 11 Bergknappen eingeschlossen wurden, ist die Stadt plötzlich in den Mittelpunkt des Interesses gerückt worden.

Eingebettet in eine 500 Meter hohe Talumbe liegt die alte Zinnbergstadt Ehrenfriedersdorf, die heute rund 6000 Einwohner zählt, zwischen dem waldumrauschten und lagenumwobenen Höhenzug der Breitenheide und dem einstmalig so sinn- und silberreichen Sauberg, an dessen Hang wilde Säuen einstmalig die autogene gelegenen Zinngänge aufgeschärft haben sollen.

An der verkehrspolitisch so bedeutsamen Chemnitz-Kannaburger Reichsstraße gelegen, bildet die Stadt, deren Zinnbergbau in Sachsen der Älteste und zu Zeiten auch der stärkste gewesen ist, heute einen außerordentlich wichtigen Verkehrsnotenpunkt für das gesamte Erzgebirge, und man macht sich einen Begriff von dem Verkehr, der mit seinem Pulsschlag das Leben der Stadt erfüllt, wenn man hört, daß allein 80 Autobusse täglich in den verschiedenen Richtungen die Stadt berühren.

Im vom erzgebirgischen Bergbau die Rede, so wird jeder zuerst an den Silberbergbau denken, denn er hat das Erzgebirge berühmt gemacht und ist untrennbar mit der Geschichte der erzgebirgischen Bergstädte verbunden. Neben dem Silber hat aber schon frühzeitig das Zinn eine wesentliche Rolle gespielt; ja in vielen Orten des oberen Erzgebirges ist der Zinnbergbau älter, als der auf Silber. Aber nicht nur in der Vergangenheit hat dieses Metall

erhebliche Bedeutung besessen, es nimmt auch in den Plänen des Vierjahresplanes eine bevorzugte Stellung ein, die auf Wiederbelebung des Erzbergbaues abzielen.

Die ersten Mitten der Ehrenfriedersdorfer Bergleute standen am Abhang des Sauberges. Erst nach dem großen Brande von 1525, der fast den ganzen Ort vernichtete, wurden die Wohnplätze ins Tal verlegt. Im übrigen wurde der Ort, der im Jahre 1877 von den Waldenburger an den Meihner Markgrafen überging und bei der Teilung Sachsens im Jahre 1483 an Herzog Albrecht den Böhmeranten kam, im Jahre 1483 zur Stadt erhoben. Ehrenfriedersdorf hatte damals eine vorherrschende Stellung im ganzen Erzgebirge und galt bis zur Gründung von Annaberg (1498) für die einzige Berg- und Handelsstadt zwischen Freiberg und Böhmen. Erst die verschiedenen großen Stadtbrände, das Zurückgehen des Bergbaues und die mit Seuchen und Teuerungen verbundenen Wehen der verschiedenen Kriege warfen Ehrenfriedersdorf für lange Zeit zurück.

Der Reichtum des Zinnerzes war anfangs so groß, daß man sich auf das bloße Zeifen beschränken konnte und erst später zu dem eigentlichen Tiefbau übergehen mußte. Neben dem Zinnerz soll man früher auch Silber und Eisen, Edel- und Halbedelsteine usw. gefunden haben. Allein am Jahre 1635 gewann man 881 Zentner Zinn und 18 Tunder Eisenstein und im Jahre 1718 schätzte man 90 gangbare Zeden und Stollen und 3 Schmelzhütten, während sich die ansehende Mannschaft nach einer Aufstellung vom Jahre 1767 noch auf 282 Mann belief, in der besten Zeit aber sogar 700 bis 800 Bergleute betragen haben soll. Selbst im Jahre 1821 gab es noch im Ehrenfriedersdorfer Revier zwei königliche Stollen, fünf gewerkschaftliche Zubehörsachen und zehn Eigenschneizer. Erst um das

Jahr 1800 schloß der Bergbau in Ehrenfriedersdorf ein, um während des Krieges noch einmal zur Gewinnung von Bolfram aufzuleben, wobei eine Berggesellschaft von etwa 300 Köpfen beschäftigt wurde. Dann wurde der Betrieb abermals eingestellt, um vor einem Jahre erneut aufgenommen zu werden.

Wie ein wehrhaftes Bollwerk ragt weit über die Stadt hinweg und weit hinaus ins erzgebirgische Land der 1500 Meter lange und 270 Meter breite Halbenzug des Sauberges, einer der größten Halbenzüge, die Mitteldeutschland aufzuweisen hat. Er steht aus, als wollte er nicht nur von dem jahrhundertlangem Fleiß der erzgebirgischen Bergleute bei ihrer gefahrungsvollen Arbeit den Gegenwartsbeweis bringen, sondern auch künden, daß hier ein furchtloser und wehrhafter Menschenstamm auf erzgebirgischer Scholle saß. Die Geschichte hat nicht vergessen, daß es die trübigen Bergleute in den Wehen des Dreißigjährigen Krieges, als feindliche Horden über das Städtchen hereinbrachen, stolz ablehnten, sich von auswärtigen Hülfskräften unterstützen zu lassen, weil sie sich selbst stark genug fühlten, ihre Heimat zu verteidigen.

Landwirtschaft und Industrie erlebten in der Folgezeit den zum größten Teil verloren gegangenen Bergbau.ählte die Stadt im Jahre 1795 nur 1000 Köpfe, so wuchs sie bis 1875 auf 8410 und bis zum Augenblick, wie bereits oben erwähnt, auf rund 6000 Personen, die in der Hauptsache in der Schuhwarenfabrikation und in der Strumpf- und Webindustrie Lohn und Brot finden. Durch die von der schlesischen Regierung in den letzten Jahren stark geförderten Dreifachstein-Freilichtspiele im silbernen Erzgebirge ist das Städtchen weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt geworden.

## Amtliches

### Grummelverteigerung

Die Grummelverteigerung im Stadtpark findet am **Donnerstag, dem 18. August 1938, 14 Uhr** statt. Treffpunkt: Parkfreitreppe. **Riesa, am 16. August 1938.**  
Der Oberbürgermeister zu Rieta.

Zur Verstärkung des Werksharmusikzuges der Mitteldeutschen Stahlwerke Rieta werden noch folgende Musiker (auch gute Nebenerwerber) eingestellt:

- 2 Waldhornisten
- 1 B-Bass
- 2 B-Klarinetten
- 1 E-Klarinette
- 1 Fagottist
- 1 Bariton
- 1 Schlagzeuger.

Ausführliche Bewerbungen erbeten an **Paul Cniech, Musikausführer Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G., Rieta/Elbe.**



### Zohlen, Zucht- und Gebrauchspferde

**Dienstag, 22. Aug., 11 Uhr** in **Stendal (Him.) ca. 150 Tiere**  
**Mittwoch, 24. 8., 11 Uhr** in **Falkenberg (Elster)**  
Kat. Nr. 307 und Verteilungsort (unbedingt angeben) auf Anforderung kostenlos durch den **Deutsches Pferdezucht-Verband Sachsen-Anhalt, Halle(S.)**  
Reitstraße 78, Ruf: 24 526.

### Omnibusfahrten

zur Jahresschau, Sachsen am Werk in Dresden am **Donnerstag, dem 18. d. M. Abf. 9.30 Uhr** ab Halle Panziger Straße. Fahrpreis ein- schließlich Eintritt RM. 3.50. Zur Bushäufle bei Niederbau am **Mittwoch, dem 24. d. M. Abf. 13.30 Uhr** ab Halle Panz. Straße. Fahrpreis RM. 2.50. **Städtischer Kraftverkehr Rieta, Ruf 578.**

### Stadtpark-Wirtschaft

Jeden **Mittwoch, Sonntag** und **abends** der **TANZ** mit Huischenreuter und seinen Solisten

### Bürzburger Hofbräu Heute Mittwoch Lange Nacht

### Schrammgrammophon

Platz, m. 10 Platz, für 15 RM. zu **gerf. R.-Weiba, Lange Str. 9, 2. E.**  
**Gebr. Sportwagen**  
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **4420** an das Tagesblatt Rieta.

### Raten

**ganz klein**  
Preise niedrig  
Auswahl sehr groß  
Anerkannt gut

### Klebling, Matula & Co.

Bahnhofstraße 19.  
**3 große Kachelöfen**  
mit Heizkörper für Holz-  
feuerung verkauft billig  
Rieser Holzfabrik  
Max Henke.

### Kindertwagen

reiche Auswahl  
Teilszahluna  
**Fahrrad-Hante** H.-Gröbba  
Weststr. 8

**Darlehen, 5-800 RM., auf**  
Landwirtsch. geg. Sicherh. gel.  
Off. n. B 4426 an das Tabl. Rieta.

### Stid- und Nähkursus für Nähmaschinen

beginnt am **12. September**. Anmeldungen auch für diejenigen, welche noch Maschinen kaufen wollen, schon jetzt erbeten. - Nähere Auskunft erteilt **Martin Müller** Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlg.  
am Durchgangs.

### Kirchennachrichten

Panßb. Gedenkfest nächsten Sonntag, 21. August.

## Die Ostmark ruft!



Zum Spiel des **ASK. Wien gegen RSV.**  
Karten im Vorverl. bei Zigarren-Loche

Anstoh  
5 Uhr!

## Vereinsnachrichten

**RS. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Mitte.**  
Donnerstag, 18. 8., 8.15 Uhr abends Elbterrasse Punkt 20 Uhr.  
**Sängerfranz.** Morgen Singstunde. Vollständig.  
**Liedertafel Weiba.** Morgen Donnerstag, 18. 8., Wiederbeginn der Singstunden bei Sendewdh. Alle kommen! Wichtige Mitteilungen.

## Röderau Geschäftsverlegung

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unser **Spezialgeschäft f. Milch u. Molkereiprodukten** von **Rieser Straße nach Lange Straße** verlegt haben.  
Der Verkauf beginnt morgen **Donnerstag**.

Für das und bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen danken wir aufrichtig und bitten, uns dieses auch in unseren neuen Geschäftsräumen zu bewahren. Wir werden untererleitet auch weiterhin bemüht bleiben, uns des erwiesenen Wohlwollens würdig zu zeigen.

Heil Hitler!  
**Otto Eucher und Frau.**  
Röderau, am 17. 8. 38.

Wir haben und verlobt **Bretchen Rentsch** Stenotypistin  
**Wried Sebastian Tromp.** Uffg.  
Lichtensee / 17. August 1938 / Jüterbog

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Gestern abend entfiel plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit meine liebe unerreichte Gattin, unsere gute treusorgende Mutter und Großmutter

### Frau Auguste Seidel

im 67. Lebensjahre.  
In unsagbarem Weh  
Gustav Seidel nebst Hinterbliebenen.  
Röderau, am 16. August 1938.  
Beerdigung erfolgt Freitag 2 Uhr v. Trauerhause aus.

Beim Heimzuge unserer lieben guten Mutter und Großmutter

### Frau Christiane verw. Weber geb. Gahle

sind uns von allen Seiten derartig viele Beweise liebevoller, aufrichtiger und tröstender Anteilnahme durch Wort, Schrift und Gesang, herrliche Blumen-spenden und ehrendes Geleit zuteil geworden, daß es uns nicht möglich ist, einzeln zu danken. Dies alles war Trost und Stütze in schwerem Leid. Wir danken hierdurch von ganzem Herzen.

In tiefer Trauer  
Familie Paul Boden nebst Hinterbl.  
Panßb., 16. August 1938.

### Für die unsern teuren Entschlafenen

**Herrn Brennmeister Felix Daga**  
bei seinem Heimzuge erwiesenen Ehrungen durch Geleit, Wort, Schrift und Blumen-spenden danken wir hierdurch aufs herzlichste. Besonderen Dank der wertigen Familie Kopp, sowie seinen lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen für das letzte Geleit. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Kreischmar in Rieta für seine tröstlichen Worte am Grabe. Dies alles hat unsern wunden Herzen wohlgetan.

In tiefer Trauer **Marie Daga** und Sohn  
Stößig, 15. 8. 38.  
nebst allen Hinterbliebenen.  
Nur Arbeit war Dein Leben, Du dachtest nie an Dich, nur für die Deinen streben, das war die größte Pflicht.

## Dehmigens Apfelfaft der Qualitätsaft!

Infolge der knappen Kefelernie in diesem Jahre ist das Sammeln der Falläpfel ganz besonders wichtig. Deshalb empfehle ich Ihnen dringend, keine Kefel verderben, sondern sich Apfelfaft im Vohrverfahren herstellen zu lassen. Gegen Fäulnis von 1 Zentner gesunder Falläpfel und leeren Wehweinschäcken erhalten Sie auch in diesem Jahre

### 38 Flaschen Apfelfaft in der bekannten Güte

Der Mohlohn beträgt ebenfalls wie im Vorjahre 24 Pfg. pro Flasche. Die Anlieferung der Kefel u. Entgegennahme des Apfelfastes kann erfolgen bei:

**Max Froberg,** Obsthändler, Wehweiner, Tel. 90,  
**Erich Lindner,** Obsthändler, Panßb.,  
**Max Raud,** Obsthändler, Rieta, Poppitzer Sandstr.

## Max Dehmigen Apfelfaft-Lohnkellerei

**Schlafstelle frei**  
Neigenhauerstr. 28, Siedlung.

**2 leere Zimmer**  
ge sucht. Etagebote unter **C 4427** an das Tagesblatt Rieta.

**Ein. Schlafstelle**  
ge sucht.  
Off. n. D 4428 a. d. Tabl. Rieta.

**2-3-Zimmer-Wohnung**  
von jung. Beamten per sofort oder 1. 10. 38 gesucht. Offerten unt. **Z 4424** a. d. Tagesbl. Rieta.

## Sonnige 6 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon oder Garten  
für **1. Oktober** gesucht.  
Angebot mit Plan erbet. an **Hintan, Schwebt/Ober Lindenallee 26, 1.**

## Garage

gegenüber Bergbrauerei, für Kleinwagen, zu vermieten.  
Zu erfrag. **Neigenhauerstr. 28.**

## Eine Köchin

welche schon in Gastwirtschaft gearbeitet, wird für Vorzugs-  
reicher Fahrmarkt ge sucht.  
**Helma Heintzel,**  
Jettahain-Lager, R.-S. 20.

## Intelligentes Mädchen

zum Bedienen der Gäste ge sucht  
**Grüne Aue, Gröbba.**

## Gausmädchen od. Aufrwartung

17-22 Jahre alt, ge sucht.  
Zu erfragen im Tagesbl. Rieta.

## Hausmädchen

mit etwas Kochkenntnissen, welches zu Hause schlafen kann, für 1. 9. ge sucht.  
Voranzustellen bei **B. Klemm, Schützenstraße 29**  
Büro, Hintergebäude.

## Zugmaschinenführer

Führerschein II f. Benz 55 PS,  
15.-RM. Wochenlohn, für bald  
oder später ge sucht.  
**Trußl, Großenhain/Sa.**

## Achtung! Bewerber!

Keine Originalzeugnisse oder andere Dokumente bei Zuschriften auf **Ziffer-Anzeigen** einzuenden, da für die Wiedererlangung eine Gewähr nicht übernommen werden kann. Abschriften genügen. Sie sollen aber, wie auch Photos, stets Namen und Anschrift des Bewerberers tragen.

## Ein zuverlässiger Bädergefelle

in gute Stellung ge sucht.  
Zu erfragen im Tagesbl. Rieta.

## Wirtschaftsgehilfe

per 1. Sept. od. spät. zu Pferde ge sucht. Alter 17-22 Jahre. **Lötar Neffe, Obermühle Rieta.**

## Rot-, Weißtraut

verkauft laufend Panßb. Nr. 21.

## Neue Fettbäcklinge

2 Stück 18 4

## Ernst Schäfer Nachf.

Berlangen Sie **Tennis- oder Golf-Rasierlingen**

und Sie sind zufrieden.  
5, 10 u. 15 Pfg. das Stück.  
Zu haben im Fachgeschäft

## U. Reinhold

vorm. Schmod  
**Rieta, Schlageterstr. 51**

## Sommer-Sprossen

**Pohl-Creme** und **Salbe** baldig  
sicher auch bei **Milchsaure**  
unserer Haut. Viele begeisterte Dank-  
schreiben. Probe versenden ab 50 Pf. **Erhärmich**  
Frisur F. Roth, Panßb. Straße 6.



**Belbenmut, der in beiden Armeen an der Tagesordnung gewesen sei, habe eine gegenseitige Achtung hervorgerufen.** Warum solle daraus nicht ein tieferes Verhältnis folgen, das den Möglichkeiten des Friedens weite Aussichten öffnen würde?

Die Pariser Morgenpresse befaßt sich sehr eingehend mit der Ankunft General Bullmichs in Berlin. Alle Blätter veröffentlichten Fotos und Berichte ausführlich über den Empfang, der dem französischen General auf dem Flugplatz Staaken bereitet wurde.

Die freundlichen Begrüßungsauffänge deutscher Zeitungen werden von zahlreichen Pariser Blättern abgedruckt. Unter anderem erklärt das rechtsgerichtete „Petit Journal“, man müsse den Deutschen zuerkennen, daß sie immer die zu ehren wüßten, die einst ihre Gegner gewesen seien.

**Der Führer bei der Infanterieschule in Döberitz**

General von Döberitz, der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, weilte heute bei der Infanterieschule in Döberitz und wohnte dort einer Bataillonübung des Infanterieregiments bei.

**Kurzmeldungen vom Tage**

**Washington.** Aus den Aussagen, die am Dienstag vor dem Dies-Ausschuß gemacht wurden, geht hervor, daß in den Vereinigten Staaten 608 rote Zeitungen und Zeitschriften erscheinen und 640 getarnte kommunistische Frontverbände bestehen.

**Mailand.** Die starke Einwanderung jüdischer Emigranten nach Italien rief auf die heftige Ablehnung der Bevölkerung. Auch die Blätter warnen vor der Gefahr dieser Zuwanderung.

**Wien.** Zwischen der Verhandlungsdelegation der Sozialdemokratischen Partei und Lord Runciman mit seinem Stabe fanden am Dienstag abend Besprechungen statt.

**Paris.** Den Pariser Zeitungen zufolge sind die Hafenarbeiter in Marseille entschlossen, ihre Streikaktion fortzusetzen.

**Empfang bei Frau Scholz-Klief**

Die Teilnehmerinnen am 12. Internationalen Gartenbaukongress im Haus der Reichsfrauenführung. Die Teilnehmerinnen am 12. Internationalen Gartenbaukongress in Berlin wurden, wie die NSR. meldet, am Dienstag von der Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klief, empfangen. Die ausländischen Gäste besichtigten die Ständige Ausstellung im Haus der Reichsfrauenführung in Berlin und wurden durch einen kurzen Vortrag über den Aufbau des Deutschen Frauenwerks unterrichtet.

**Aus den Ruinen einstiger Größe entsteht ein glücklicheres Reich**

Reichsverweser von Horst. Die Vertreter der Auslandsungarn. In Budapest. Der bis zum 19. August in der ungarischen Hauptstadt tagende Weltkongress der Auslandsungarn wurde am Dienstag feierlich eröffnet. Der Reichsverweser empfing die Vertreter der Auslandsungarn im Thronsaal der Burg. In seiner Ansprache sagte Admiral von Horst, die Auslandsungarn müßten die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß die Lebenskraft des ungarischen Volkes durch die schweren Schicksalschläge der letzten zwei Jahrzehnte nicht habe gebrochen werden können. Das ungarische Volk sei geküßt worden durch die Härte des Schicksals und lege seine ganze Kraft ein, um auf den Ruinen seiner einstigen Größe ein glücklicheres Reich aufzubauen und damit einen Beitrag zur Befriedung der Welt zu leisten.

**Nationalspanien antwortet England**

Die Note über die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien gestern überreicht. In London. Reuters meldet aus Burgos, daß dem britischen Vertreter in Burgos, Sir Robert Godpon, gestern nachmittag die nationalspanische Antwort auf die englischen Vorschläge bezüglich der Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus Spanien überreicht worden ist.

**Nichteinmischung!**

Aus der Arbeit der spanischen Rekrutierungsbüros in Frankreich — 2580 Freiwillige im Juli. In Rom. Das halbamtliche Giornale d'Italia veröffentlicht auf seiner ersten Seite eine Pariser Meldung, nach der gemäß Informationen aus guter Quelle in der letzten Juliwoche das Rekrutierungsbüro der spanischen Botschaft in Paris die Abreise von 2580 Freiwilligen vom Pariser Zentralbüro und den Zweigstellen in Lille und Perpignan gemeldet habe.

**Negrin und sein Ausschuh zurückgetreten**

Einem ergänzenden Meldung aus Barcelona zu dem Negrin-Ausschuh berichtet Javah, die Krise sei durch Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen worden, die bezüglich der Verhandlungen über Waffenlieferungen und die „Justizgewaltung“ geherrscht hätten.

**Sablen, die Beweise bringen!**

Franco's Kriegsbeute an ausländischem Kriegsmaterial. Eine ausführliche Zusammenfassung von nationalspanischer amtlicher Seite.

„Nichteinmischung“ zugunsten Barcelonas und Balencias. In Burgos. Von nationalspanischer amtlicher Seite wurde dem Sonderkorrespondenten des DFB. eine Aufzählung des von den nationalen Truppen erbeuteten Kriegsmaterials nur ausländischer Herkunft zur Veröffentlichung übergeben. Nicht eingerechnet ist dabei lediglich das von tschechischer Seite kommende Material, das die nationalen Truppen erbeuten konnten.

Die für die Frage der Nichteinmischung außerordentlich aufschlußreiche Zusammenfassung enthält folgende aufgeführte Einzelangaben:

- Sowjetisches Material:**
    - 81 Tanks
    - 71 Geschütze
    - 275 Mörser und Minenwerfer
    - 577 schwere Maschinengewehre
    - 861 leichte Maschinengewehre
    - 85 912 Gewehre
    - 91 000 Artilleriegeschosse
    - 80 425 000 Infanteriegeschosse
  - Französisches Material:**
    - 24 Tanks
    - 85 Geschütze
    - 89 Mörser
    - 112 schwere Maschinengewehre
    - 405 leichte Maschinengewehre
    - 39 380 Gewehre
    - 22 400 Artilleriegeschosse
    - 24 800 000 Infanteriegeschosse
  - Englisches Material:**
    - 4 Geschütze
    - 47 schwere Maschinengewehre
    - 410 leichte Maschinengewehre
    - 8 580 Gewehre
    - 1 800 Artilleriegeschosse
    - 9 127 000 Infanteriegeschosse
  - Material aus USA:**
    - 17 Tanks
    - 88 Geschütze
    - 689 schwere Maschinengewehre
    - 3 480 Gewehre
    - 11 700 Infanteriegeschosse
  - Mexikanisches Material:**
    - 21 leichte Maschinengewehre
    - 3 100 Gewehre
    - 11 260 000 Infanteriegeschosse
- An Flugzeugen wurden seit Beginn der Kämpfe bis zum 30. Juni 1938 abgeliefert:
- 189 französische Flugzeuge.
  - 809 sowjetische Flugzeuge.

**Das rechte Tajo-Ufer völlig in Franco's Hand**

Erfolgreicher Vorstoß der militärischen Operationen. In Bilbao. Der nationalspanische Heeresbericht meldet den systematischen erfolgreichen Fortgang der militärischen Operationen an allen Fronten. An der Valencia-Front im Abschnitt Salada wurden bei der Auffassung des Geländes vor den nationalspanischen Stellungen eine große Anzahl von Gewehren sowie Dokumente eines republikanischen Bataillons erbeutet.

An der Teruel-Front gelang es, im Abschnitt von Albarracin beim erfolgreichen Vorstoß eine Reihe bolschewistischer Stellungen bei Cedabilla zu besetzen, so daß sich nunmehr das rechte Ufer des Tajo völlig im Besitz der nationalspanischen Truppen befindet.

An der Extremadura-Front gedieh im Abschnitt Balde Caballeros der Vormarsch erfolgreich weiter. In den Kämpfen um das Chimenea-Gebirge liefen zahlreiche Kommunisten zu den nationalen Truppen über. Ein bolschewistischer Angriff im Abschnitt Cabeza del Bucy auf Jarea Capilla konnte mit großen Verlusten für den Angreifer abgewiesen werden.

Die nationalspanische Luftwaffe entwickelte eine rege Tätigkeit. Nachdem in der Nacht zum 15. August die militärischen Ziele von Valencia, Barcelona und Alicante mit Bomben besprochen worden waren, wurden am 16. August weitere erfolgreiche Angriffe auf den Hafen von Barcelona sowie auf das Benziniager und andere militärische Ziele in Sabadona durchgeführt.

**Unruhige Nacht in Palästina**

Ueberfall auf eine Polizeistation und ein Gefängnis. In Jerusalem. In der Nacht zum Mittwoch drangen Freischärler in die Polizeistation von Radus ein, wo sie die Polizisten erzwangen, sich ruhig zu verhalten, und vier Gewehre sowie eine größere Anzahl von Patronen fornahmen. Dann durchschnitten sie die Telefondrähte und entkamen unbehelligt. In der gleichen Nacht drang eine starke bewaffnete arabische Freischar in das Gefängnis von Kift, südlich von Haifa, ein. Die Araber entführten einen jüdischen Polizeioffizier und seine Familie, einen britischen Polizeioffizier und einen arabischen Richter verwundeten

ke. Ob auch Gefangene befreit wurden, ist unbekannt. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Tulkarem und Haifa entführten Freischärler 10 Beamte und verbrannten einen Wagen mit Werkzeugen. Aus verschiedenen Landesteilen werden wieder Berichten von Telefonleitungen, Gasleitungen und dergl. gemeldet. Auch die Telefonleitung zwischen Jerusalem und Kairo ist wieder durch einen Sabotageakt gestört. In einem Dorf bei Ramleh wurde ein Araber von einem Unbekannten erschossen. Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte wieder einen Araber wegen Munitionsbefehls zum Tode.

**Giornale d'Italia schlägt der „demokratischen“ Lügenpresse auf das Maul**

Freude über den Wirtschaftsaufschwung in der Dmark — „Jüdische Kaffeehäuser geschlossen, aber Fabriken wieder geöffnet“.

In Rom. Der heutige Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Dmark wird von der römischen Abendpresse lebhaft begrüßt.

Das halbamtliche Giornale d'Italia erklärt, Italien sehe in diesem Sieg des Nationalsozialismus einen weiteren Beweis für die Bewährung jener Ideale, die Italien mit Deutschland verbinden. Die Krise sei im heutigen Europa die letzte Schwere der abendländischen Kultur.

Die Nachricht über den Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Dmark werde in den „demokratischen“ Ländern, in denen nach dem Anschlag so viele Halbmeldungen über Österreich verbreitet worden seien, mit nicht geringem Erstaunen betrachtet werden. In der „demokratischen“ Presse sei das Leben in Österreich in den dunkelsten Farben geschildert worden. Freche Lügen überhäufen einander. In Wirklichkeit habe aber das Reich der Industrie und dem Handel in der Dmark neuen Auftrieb verliehen und auch diesem Ganzen zu einem starken wirtschaftlichen Aufschwung verholfen.

Die Schließung einiger jüdischer Kaffeehäuser in Wien hätte jedoch genügt, um die französische und englische Presse behaupten zu lassen, daß in der alten Hauptstadt kein Leben mehr pulsiere. (1) Allerdings hätten diese Blätter neugierig zu sagen, daß die Juden früher sogar auf das Geland der österreichischen Bevölkerung und auf die Arbeitslosigkeit spekuliert hätten, um auch den letzten roten Heller, der im Land gewesen sei, in ihre Taschen überzulassen.

Die Politik des Nationalsozialismus wie die des Faschismus sei konstant. Hitler lasse wohl die überflüssigen Fälle schließen, aber die Fabriken wieder öffnen. Er befreie Wien von Hunderttausenden von Arbeitslosen, aus denen er ein neues großes Heer der deutschen Arbeitsschäfte.

Das Blatt schließt seinen Bericht: Die von der Reichsregierung in so kurzer Zeit erzielten Ergebnisse müßten die Bemerkung aller denen hervorgerufen, die in der Welt überhaupt noch imstande sind, zu begreifen, was Hitler ist, und die Erfolge in der Dmark müßten auch diese Leute über die kontraktive Macht der autoritären Regime im Völkern zu den gerierenden Kräften der „Demokratie“ zum Nachdenken zwingen“.

**Wasserkände**

	15. 8.	16. 8.	17. 8.		15. 8.	16. 8.	17. 8.
Moldau:				Himburg:	- 50	- 47	- 41
Ramack:	+ 13	+ 3	+ 8	Brandels:	- 70	- 70	- 71
Medran:	- 72	- 72	- 72	Melnik:	+ 33	+ 34	+ 26
				Leitmeritz:	+ 64	+ 65	+ 50
				Aussig:	- 48	- 48	- 38
				Hustowitz:	- 48	- 48	- 40
				Dresden:	+ 91	+ 88	+ 108
				Riesa:	+ 177	+ 181	+ 187

**Ämtliche Berliner Produkten-Börse**

vom 17. August 1938  
(Notierungen blieben die gleichen wie an Vortagen)

**Kauf Futtermittel reichlicher am Markt**  
Im Berliner Getreideverkehr bewegte sich die Umlaufmenge etwa im Rahmen der Vortage. Die Zufuhren sind weiterhin reichlich, wobei bemerkenswert ist, daß auch Futtergetreide, insbesondere Futterhafer in größerem Umfang am Verkauf gestellt wird. Brotgetreide ist am Plage kaum unterzubringen, während sich in der Provinz verschiedentlich noch immer Verwertungsprobleme bieten. Futtergetreide bleibt beachtet, jedoch hat die Kaufkraft für Hafer bereits erheblich nachgelassen. Am Weizenmarkt sind die Abwärts in Weizenmehl nunmehr lebhafter, wobei Markenfabrikate bevorzugt werden. In Braugerste hat sich das Geschäft ebenso wie in Futtermitteln nicht belebt.

**Kampf dem Verderb**

**Rezeptur:**  
Donnerstag mittig: Rinderbraten, geschmorter Tomaten, Kartoffeln, Milchkompost, Apfel, Stachelbeeren. — Abend: Milchsuppe (Trockenmilch, Kartoffelstärkemehl), Butterbrot mit Rabarber und Gurke.

**Mitteldeutsche Börse zu Leipzig**

No.	Bezeichnung	17. 8.	16. 8.	Div.	No.	Bezeichnung	17. 8.	16. 8.	Div.	No.	Bezeichnung	17. 8.	16. 8.	Div.
1	Festverzinsl. Werte				1	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	1	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
2	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	2	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	2	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
3	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	3	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	3	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
4	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	4	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	4	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
5	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	5	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	5	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
6	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	6	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	6	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
7	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	7	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	7	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
8	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	8	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	8	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
9	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	9	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	9	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8
10	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	10	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8	10	Deutscher Staatsanleihe 1934	99,70	99,6	8

**Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse**

Die rückläufige Kursbewegung hielt weiter an, wobei sich mehrfach mehrprozentige Kursverluste herausstellten, ohne daß allgemein größere Umsätze zustande kamen. Am Anlagemarkt waren Wandbriefe etwas lebhafter bei unbedeutenden Kursen. Lediglich Landwirte, in denen höhere Beträge umgingen, gaben 0,25 v.H. nach. Von Wandbriefen werten höchsten Nordgrund 0,20 v.H. und Leipziger Oppo 0,25 v.H. ein. Die Tendenz für Staatsanleihen war fest, wobei die Leipziger 0,37 und die Dresdner 0,18 v.H. bei kleinen Umsätzen ansteigen konnten. Auch in Reichsanleihe Markt war das Geschäft unbedeutend, doch saß der Kurs 0,18 v.H. an. Größere Umsätze hatten hingegen Reichsanleihenverkauften auf alter Basis. Industrieanlagen

verkauften uneinsichtig. Von Chemiemerten verloren H. O. Farben 0,87 v.H., Helsenberg bei einigen tausend A.A. Umfah 1 v.H. Feine & Co. sowie Fritz Schulz 1,5 v.H. Gebe & Co. 1,75 v.H. und Heiden 2,5 v.H. Auf dem Warenmarkt blühten Vereingete Stahl 1,75 v.H. und Wansfeld 3 v.H. ein. Unter Maschinen- und Metallaktien notierten Heizer Eisen, Phänomen, Hillewerke bei größerem Geschäft. Großenhainer Webstuhl minus 1 v.H., Vereingete Zähler, Expressfabrik und Deutscher Eisenhandel 1,5 v.H. Weidwerke und Schuba 2 v.H., Sächf. Webstuhl 2,5 v.H. Fachsen und Gebr. Unger 3 v.H. niedriger. Auf dem feramischen Markt waren Somag 1 v.H., Weisbord 1,5 v.H., Weihen Rosen 1 v.H. und Kahla 2,25 v.H. schwächer. In Waprienderger Markt wurden 5000 A.A. gehandelt. Von Papieraktien gaben Kammendorfer 1 v.H., Peniger 2 v.H., Simmrith 2,5 v.H. und Weihenborn, die gestiegen waren,

8 v.H. nach. Thode wurden 0,5 v.H. niedriger vergeblich angeboten. Von Textilwerten fielen Feder Tiele, Bachmann & Radewig und Göhr um 1 v.H., Thir. Woll 2 v.H., Dresdener Gardinen und Rung Textilwaren, letztere bei größerem Umfah um 3 v.H. und Vogtl. Spinnen um 4 v.H. Solgen Markt wurden mit minus 7 v.H. wieder notiert. Unter Versicherungsgesellschaften bröckelten Thir. Was 1,25 v.H. und von Bauaktien Erls Brum und Reustadt Magdeburg je 1 v.H. ab. Dortmunder Ritter und Kugsburger Hafen min. 1,5 v.H. Von Bankaktien, die ebenfalls nur kleines Geschäft hatten, blühten ein Braubank, Commerz- und Deutsche Bank je 1 v.H. und Reichsbank 2,87 v.H. Von den übrigen Werten notierten Siemens Glas minus 1 v.H. und Bilbo minus 2,5 v.H. Wandler verloren bei kleinem Umfah 0,5 v.H.



### Empfang der U.S.A.-Leichtathleten durch die Stadt Dresden

Bei einem vom Dresdner S.C. am Dienstag veranstalteten Leichtathletiksportfest ginau zahlreiche Mitglieder der U.S.A.-Mannschaft an den Start, die am Wochenende in Berlin den Länderkampf gegen Deutschland bestritten. Die Amerikaner wurden am Dienstag zusammen mit den bereits in Dresden anwesenden deutschen Athleten im Dresdner Rathaus durch Bürgermeister Dr. Kluge empfangen, der in seiner Ansprache die amerikanischen Gäste herzlich begrüßte. Für die Amerikaner dankte der Mannschaftsführer Cunningham. An dem Empfang nahmen außer dem amerikanischen Konsul Subdellon der schiffische Gouverneur des D.R.G., Ministerialrat Kunz, Hauptwortwart Kadner, Kreisführer Klumert und für das städtische Amt für Verkehrsangelegenheiten Stadtdirektor Pöschel teil.

### Internationale Leichtathletik

In Rotterdam führt Holland am Sonntag Länderkämpfe gegen Deutschland und Belgien durch, wozu jetzt auch Belgien seine Mannschaft nomadiert gemacht hat. In ihr befinden sich so hervorragende Männer wie der Mittelstreckler Röhner, der Langstreckler Van Rumbt, der Hürdenläufer Bosmans und der talentierte Nachwuchssprinter Soelen, der am vergangenen Wochenende u. a. Niederländer hinter sich ließ. — Die Italiener veranstalteten in Florenz Prüfungskämpfe für die Europameisterschaften in Paris. Dabei schiederte Oberwener den Diskus auf 49,44 Meter, und Confolini blieb nur um 1 knappen Meter hinter ihm. Wagnani durchlief die 200 Meter in 21,7, Deziacqua die 800 Meter in 8:40. — Estland und Litauen trugen in Rannos einen Länderkampf aus, den Estland mit 106:68 Pkt. gewann. Kreek gewann das Angeln mit 15,70 Meter, Kahra stellte mit 15,8 einen estländischen Hürdenrekord auf. Außer Wettbewerben kam Eule im Speerwurf auf 69,48 Meter.

Kuhle von Syring-Wittenberg startete bei den Leichtathletikwettkämpfen in Riegenfurt gestern sein Radkamerad Schürpf. Der Wittenberger gewann den 10000 Meilenlauf in 30:28,6 überlegen vor Ruschitz-Wien.

### Prüfung im Radfahren

Tommen den Freitag, 19.30 Uhr, findet die Prüfung für das Reichsdiploma in Gruppe 5 Radfahren auf der Landstraße statt. Start: Café Weiß, Seerhäfen. Teilnehmer sind mitsubringen, sonst Zurückweisung vom Start. Die Fahrer müssen den verkehrsrechtlichen Vorschriften entsprechen, sonst ebenfalls Zurückweisung vom Start. Die Mitglieder des R.V. Köler treffen sich am Freitag, 20 Uhr, am Dampfbad zur gemeinsamen Abfahrt nach Seerhäfen.

### Richter zum 6. Male Meister

Die gleiche überlegene Rolle, die Weltmeister Scherens unter den Kuratrennfahrern der Welt spielt, fällt dem Kölner Albert Richter unter den deutschen Berufsrennern zu. Vor 10000 Zuschauern holte sich Richter am Dienstag in Chemnitz schon zum sechsten Male hintereinander den deutschen Meistertitel. Unangefochten hat er seine Stellung behauptet seit er ins Lager der Berufsfahrer überging und sich hier gleich mit einem Siege in der Meisterschaft einführte. Nicht die alten Kämpfer der Kölner Radportschule gelangten mit ihm in den Endkampf, sondern unser Olympiasieger Lorenz, Eimer und der große Überwinder der Offenbacher Extraradler Eisel. In der Vorentscheidung bildeten für das Finale nur Richter und Lorenz übrig. Eimer und Eisel kämpften um den 3. Platz, den sich, wie erwartet, Eimer sicherte. Lorenz fuhr auf seiner Heimatbahn in glänzender Form, aber gegen einen Richter vermochte er doch nichts zu bestehen und wurde sicher um eine halbe Länge geschlagen. Engel war wegen seiner alten Verletzung nicht gefahren, und Steffes und Marklewitz schieden im Hoffnungslauf der von nur sechs Fahrern bestrittenen Meisterschaft aus.

Im Dauerrennen waren der Italiener Severanini und Weltmeister Bohmann die überlegenen Fahrer. Bohmann gewann den 2. Lauf und sicherte sich damit den Gesamtsieg. Ergebnis des Dauerrenns: 1. Bohmann 99,825 km; 2. Severanini 99,510; 3. Schindler 99,080; 4. Schön 99,000; 5. Terreau 98,990 km.

38 Amateure für die Bahnmeisterschaften Für die Deutschen Bahnmeisterschaften der Radamateure am kommenden Sonntag in Köln liegt das endgültige Meldeergebnis vor. 38 Einzelfahrer haben für die Titel-

kämpfe im Malfahren und Zweifelfahren gemeldet, sechs Mannschaften bewerben sich um die Mannschaftsmeisterschaft. Keiner der Titelverteidiger fehlt, weder Haffelberg und Nabe-Parsch noch die auf Bahn und Straße gleich gute „Sachs“ des R.V. Wanderer Chemnitz. In den Einzelrennen weist die Teilnehmerliste die Namen von Haffelberg-Hochmuth, Gronwald, Burann, Schuler, Dianka (alle Berlin), K. und H. Walther (Ludwigshafen), Mohr-Wien, Kneller-Donn, Wehmans-Krefeld, Müller-München, Friedrich, Waagenruther (München), Niemann-Chemnitz, Bartels, Rathstall (Lüttich), Koll-Bonau, Schorn, Kimm, Horn, Wehmacher, Kleinberg (alle Köln) u. a. m. auf. In der Mannschaftsmeisterschaft starten die alten Rivalen Wanderer Chemnitz und Excelsior Dresden, sowie Schmitter Köln, Diana Schöneberg, Riga Köln-Koll und die Wehrmacht-Mannschaft der Radf. Abt. Lüttich.

### Schluss der Ostpreußenfahrt

Die große Staubfahrt durch Ostpreußens Weidte wurde am Dienstag beendet. Noch einmal wirkte die Kolonne der Wagen und Räder riesige Staubwolken empor und streckenweise makte überdauer sonnenklar im Nebel abfahren werden. Keine fünf Meter Sicht und häufig in Gefahr auf einen anderen Konfurrenten aufzufahren, mußten die vorgeschriebenen Durchschnitte eingehalten werden. Am Schluss lagen hinter den Fahrern zwei der vorgeesehenen schweren Sonderprüfungen eripart. Die 500 Meter lange Sandstraße bei Rauschen war wegen Unpassierbarkeit gesperrt worden und die Öbnehalterführung auf der Nobelbahn bei Galtanden wurde gestoppt, da ein Wagen in einer schwierigen Bende den Untergrund so aufgewühlt hatte, daß es für die nachfolgenden kein Durchkommen mehr gab. An der Wasserfahrt bei Rauschen, die ebenfalls tief war, gab es noch verschiedene Strafpunkte, und auch bei der abschließenden Jahrsprüfung waren es für manchen Teilnehmer noch kleine Überraschungen, denn man sieht den Fahrern sehr selten mitunter doch die vorausgesetzten Strafpunkte sehr deutlich an. Nur ein kleiner Teil ist strafpunktfrei abgefahren, besonders dabei die Wagen-Mannschaften der Reichspost mit Luandt, Forstner und Sattlerberger sowie der Motorgruppe Ostsee mit Schwarz, Plehm und Rose auf Mercedes-Benz bzw. Stöwer erwähnt werden. Da für die jeweils Besten jeder Klasse Goldmedaillen vergeben werden und nicht nur für die Strafpunktfreien, darf man mit der Vergabe von etwa 40 Goldmedaillen rechnen.

### Schwimmen

Der erste Start der U.S.A.-Schwimmer erfolgte in Hannover in dem mit 8000 Zuschauern bis auf den letzten Platz besetzten Ocker Volkssbad. Ueber 100 Meter Kraul gab es einen erbitterten Zweikampf zwischen dem Amerikaner Peter Nix und Fischer. Nur um Dankschlag blieb Nix in 50,5 Sek. Sieger. Managan gewann die 400 m Kraul sicher in 4:51,4 vor Platz (4:58,8) und Krenndt (5:06), ebenso Schlauf die 100 Meter Rücken in 1:09,5 vor Reunald-U.S.A. (1:11,1). Steiner über 200 Meter Brust wurde Joachim Walle in 2:46,8 vor dem Amerikaner Werlow (2:49). In der Schwimmhalle 50, 100, 200 Meter Kraul kamen die Wälle mit Wolf, Hirose, Jareh und Nix in 2:58,4 zum Siege vor den Deutschen Heibel, Blath, Heimlich und Fischer in 3:02,8, dahinter waren in der 200 Meter Gagenstaffel die Deutschen Schlauf, Kühne, Birr in 3:26,9 und Wülke, Walle, Heimlich in 3:30,5 vor den Amerikanern Reunald, Werlow, Jareh in 3:31 am Ziel.

### Endgültig vom 21.-23. Oktober

Gewichtheber-Weltmeisterschaften in Wien Nach langem Hin und Her steht endlich der Termin für die noch an Desterreich vergebenen Weltmeisterschaften im Gewichtheben, die nunmehr vom Reichsdiplom durchgeföhrt werden, fest. Die Titelkämpfe finden vom 21. bis 23. Oktober im Wiener Konzerthaus statt.

### Hentel — Bromwich beginnen

Zu dem am Donnerstag beginnenden Jochenfinale des Davis-Pokal-Wettbewerbs zwischen Deutschland und Australien wurde am Dienstag die Auslosung vorgenommen. Auf den Grassplätzen in Brookline stehen sich im ersten Kampf die beiden „Verlehten“ Hentel und Bromwich gegenüber, v. Metzka und Quitt bestritten das folgende Einzel. Infolge der großen Hitze verzichteten beide Mannschaften auf das Schlusstraining, zumal auch Hentel und Australiens Spitzenpieler Bromwich noch dringend der Erholung bedürfen.

### Skitermine 1939 sind da

Die amtliche Terminliste der großen deutschen Skisportveranstaltungen 1939 liegt nunmehr vor. Den Beginn machen wie üblich die Skimeisterschaften der Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen vom 26. bis zum 29. Januar. Die Deutschen Skimeisterschaften in den nordischen Wettbewerben werden vom 3. bis zum 6. Februar in Oberhof in Thüringen durchgeföhrt, während die alpinen Wettbewerbe am 26. und 28. Februar in Rißbüdel in Tirol ausgetragen werden. Auch die N.S.-Winterkampfspiele vom 17. bis zum 19. Februar, deren Durchföhung dem Hauptamt Kampfspiele der Obersten S.H.-Föhrgung obliegt, finden in einem österröichischen Wintersportort statt, nämlich in Villach in Kärnten.

### Sport in Kürze

Einem künftigen Meistertitel holten sich die Offener Brüder Straßmann bei den in Heilbrunn ausgetragenen internationalen Kanu-meisterschaften von Finnland im Zweier-Kajak. Im Einer-Kajak wurde bei den Männern Trieb, nur 12., während im gleichen Wettbewerb der Frauen Fel Erlwein knapp geschlagen Dritte werden konnte.

In ganz großer Form war gestern in Kachen Obdt Brinkmann. In dem um einen Tag verlegten Zeitföhren für Offiziere der Wehrmacht konnte er nicht weniger als drei fehlerlose Ritte ausföhren. Er belegte auf Oberst und Boiansbruder die beiden ersten Plätze unter 20 Teilnehmern und wurde außerdem auf Erle noch Dritter hinter Goldammer (Obdt. Weidemann). Im übrigen galt der Dienstag als Ruhetag.

### Rundfunk-Programm

#### Deutschlandsender

Donnerstag, 18. August

8:00: Aus Rönigsberg: Musik für Fröhlichsteher. Die Schrammelgruppe P. E. Müller und das Akkordeonquartett Emil Hübner. — 8:30: Aus Leipzig: Fröhlichkonzert. Das Rundfunkorchester. — 9:40: Sendepause. — 10:00: Volkssiedlungen. Wiederblatt 10 der Zeitschrift „Schuljahr“. — 10:30: Sendepause. — 12:00: Aus der Rundfunkausstellung: Musik zum Mittag. Wilhelm Strienz (Hof), das Orchester des Deutschlandsenders. — 15:15: Hausmusik eins und jetzt. Anschließend: Programm der Woche. — 16:00: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsortchester des Deutschlandsenders. In der Pause um 16:30: Das Klavierduo Thomas Thomassen und Mischa Jgnatjew (Balalaika). — 17:30: Das Wort hat der Sport. Sonderbericht und Gespräch. — 17:45: Violine und Klavier. Senta Bergmann (Violine), Waldemar von Vultes (Klavier). — 18:00: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend in deutschen Gauen! Am Rhein. — 19:15: Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Theo Feldt. — 20:15: Musik und Humor. Zwei fröhliche Stunden. — 22:30 bis 22:40: Aus Kachen: Internationales Reit- und Fahrturnier in Kachen. Großer Preis der Nationen. — 23:00: Aus Frankfurt: Unterhaltung und Tanz. Willy Hofmann (Tenorbuffo), das Kleine Orchester des Deutschlandsenders Frankfurt. — 24:00 bis 2:00: Aus Frankfurt: Nachtmusik.

#### Reichsender Leipzig

Donnerstag, 18. August

8:30: Fröhlichkonzert. Das Rundfunkorchester. — 8:30: Aus Rönigsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen! Das Kleine Orchester des Deutschlandsenders Rönigsberg und der Rundfunkchor. — 10:00: Aus Berlin: Volkssiedlungen: Wiederblatt Nr. 10. — 10:45: Sendepause. — 11:35: Heute vor ... Jahren. — 11:40: Kleine Chronik des Alltags. — 12:00: Aus München: Mittagskonzert. Es spielt das Kleine Rundfunkorchester. Sig. Franz Kholovik. — 14:00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tifa. (Industrie-Geschichten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15:10: Deutsche Kolonialplaniere in Afrika: Georg Schweinfurth. — 15:30: Geleit! ein general Rundfunkbericht aus einer Haushaltungsschule des D.R.G. — 15:50: Aus Berlin: Brasilien spricht. — 16:00: Aus Wien: Nachmittagskonzert. Der Musikklub des R.S.H. der Motorgruppe Ostmark und das Kleine Orchester des Deutschlandsenders Wien. — 18:00: Aus Altenburg: Fröhlicher Feierabend im Betrieb der Firma Hermann Köhler, K.G. — 19:00: Aus Dresden: Kleine Abendmusik. Die Dresdener Solistenvereinigung. — 19:50: Umfonch am Abend. — 20:10: Heiter soll der Abend sein! Zwei bunte Stunden mit heiterem Ton. — 22:30: Aus dem Schrifttum der Bewegung. — 22:45: Aus Stuttgart: Volks- und Unterhaltungsmusik. — 24:00 bis 3:00: Aus Danzig: Nachtmusik.

## HANNES PETER STOLD

# Guten Morgen, Herr Fischer!

Unaberrückhalt: Korrespondenzzeitung Föhn Mardich, Leipzig C-4  
28. Fortsetzung

Sie begriff auch nicht, daß sich der Kommerzienrat überlang von den Angehörigen seiner verstorbenen Frau Speanssieren ließ, daß er nicht aufmunde und die ganze Gesellschaft zum Tempel hinauswarf.

Auch die Art und Weise, wie geringschichtig Oskar von Rupperbach über ihre Mutter sprach und wie das Hofmädchenpaar mit einstimmte, verlegte sie außerordentlich. Sie beschloß jedenfalls, vor dieser Gesellschaft nicht zu Kreuze zu kriechen.

Der Hofrat fuhr mit seinem Enkel in das Fabrikunternehmen und machte wieder einmal die ganze Firma kopfschüttelnd. Im Büro gebärdete er sich, als sei er jetzt der Generaldirektor. War abwechselnd hochmütig und dann wieder leutselig. Verwickelte den Prokuristen Krause in ein lauges Gespräch, verehrte ihm eine Zigarre und verließ ihn, ihm bei dieser Gelegenheit den Preis derselben zu nennen.

Das Personal atmete auf, als Oskar von Rupperbach noch einer Stunde die Firma wieder verließ.

Während des Essens, das gemeinsam eingenommen wurde, traf Greta Hofrats.

Oskar von Rupperbach stellte sie vor, und der alte Hofrat verbeugte sich kurz. Die Frau Hofrätin hatte nur ein hochmütiges Nicken des Kopfes für Greta übrig.

Aber Greta ärgerte sich nicht darüber. Im Gegenteil, sie amüsierte sich über den Zustand und dachte: Würstchen wider Würstchen! Behandelt ihr mich als Luft, tue ich das Beste.

Sie tat den Knädeln, die Broni heute auf den Tisch brachte, und dem delikaten Kalbsnierenbraten alle Ehre an, und es schmeckte ihr ausgezeichnet.

Sie spürte zwar, wie sie die Augen der Hofrätin dauernd suchten, aber sie reagierte nicht darauf. Sie ließ sich die drei unterhalten und tat, als wenn sie gar nichts mit ihnen zu tun habe.

Der Zustand wurde der Hofrätin langsam unangenehm, und um irgend etwas zu sagen, meinte sie plötzlich etwas spitz: „Ich finde, mein Fräulein, Sie haben einen sehr starken Appetit!“

Greta sah auf und nickte ihr munter zu: „O ja, Frau Hofrat, mir schmeckt es ausgezeichnet. Sie müssen auch so kräftig zuessen wie ich, es schadet nichts und macht kräftig!“

Die Hofrätin war zunächst starr. Sie schnaufte förmlich nach Luft, und dann sagte sie gereizt: „Ich glaube, liebes Kind, das ist wohl nicht der richtige Ton, in dem Sie mit mir sprechen können!“

Greta sah wieder auf. „Ich verstehe Sie nicht, Frau Hofrätin“, sagte sie ruhig, „ich habe doch nichts Ungehöriges gesagt. Ich bin gewöhnt zu reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist, und das ist im Leben immer für beide Teile das Beste.“

„Wie es scheint, wollen Sie mir gute Ratschläge geben, mein Fräulein? Schärfer war der Ton ihrer Stimme geworden.“

„Aber um Gottes willen, nein, Frau Hofrat, das liegt mir vollkommen fern.“

Dann beugte sie sich wieder über den Teller und aß weiter, als interessiere sie nichts auf der Welt, als dieser delikate Kalbsbraten.

Die Hofrätin aber warf ihrem Gatten einen empörten Blick zu, als wenn sie sagen wollte: Nun rede du, hast du diese Unverschämtheiten nicht gehört?

Und der Hofrat griff die Aufforderung auf und begann in väterlichem Ton: „Sie sind gewiß jetzt sehr glücklich in einem so schönen und reichen Hause zu wohnen.“ Wiederum blickte Greta ganz unbefangen auf und sagte nur: „Warum?“

Diese Antwort brachte den Hofrat beinahe in Verlegenheit. Er fand sie ungehörig. Er konnte aber nichts weiter dazu sagen und setzte sein Frageziel fort: „Ich weine,

durch die Heirat Ihrer Frau Mutter mit unserem Schwiegerjohn sind Sie doch auch in glänzende Verhältnisse gekommen, oder irre ich mich?“

Greta lächelte spitzbüblich vor sich hin und sagte lebendig: „Ja, Sie irren sich, Herr Hofrat!“

Hofrat rutschte vor Wut förmlich auf den Stühlen hin und her. Das war ja ein kleiner Satan! Die war nicht aus der Ruhe zu bringen. Sie hatte nur das Essen im Kopf und zeigte keinerlei Lust, sich in ein Gespräch einzulassen.

„Ich meine, mein Fräulein“, entgegnete der Hofrat, und seine Stimme zitterte ein wenig vor Empörung. „Sie könnten getrost etwas ausführlicher sprechen!“

„Wie meinen Sie das, Herr Hofrat? Wünschen Sie über die Vermögensverhältnisse meiner Mutter ausgeklärt zu werden? So genau kenne ich die nicht. Ich weiß nur, daß meine Mutter mir — beinahe hätte sie hinzugefügt: und Ulrike — achtzigtausend Mark sichergestellt hat, als sie heiratete.“

Damit sprach Greta nicht die Wahrheit. Sie wußte zwar, daß ihre Mutter vermögend war, hatte aber keinerlei Ahnung, wie hoch dieses Vermögen eigentlich war, und die Mutter hatte zwar über die Sicherstellung einer schönen Summe gesprochen, aber über die Höhe war nie ein Wort gefallen.

Aber es machte ihr jetzt Vergnügen, einmal aufzuschneiden.

„So“, sagte der Hofrat, „dann ist Ihre Frau Mutter ja eine sehr vermögende Frau.“

„Allerdings“, gab Greta ruhig zurück, „oder waren Sie der Meinung, daß Mama den Kommerzienrat nur heiratete, um eine gute Partie zu machen? Nein, das hatte sie nicht nötig.“

„Ihre Frau Mutter war, wie ich hörte, früher mit einem Herrn Kannegießer verheiratet?“ erkundigte sich der Hofrat weiter.

„Ja, das war mein Papa!“

„Und was hatte Ihr Herr Papa für einen Beruf?“

„Papa war Juweller!“

„So, so, und darf ich mich erkundigen, mein Fräulein, ob Sie auch schon einen Beruf haben?“

Fortsetzung folgt